

Wir begleiten Kinder ins Leben. Vom Kindergarten bis zur Matura.

„**Perspektiven wechseln**“ – den Blickwinkel ändern – mal die Seite wechseln – anderer Gesichtspunkt, andere Position - sich in die Lage des anderen versetzen.

Perspektive heißt Aussicht, Zukunftsaussicht unter den Aspekten Erwartung und Hoffnung. Unter diesem Motto standen unser Kinderhaus und unsere Schulen in diesem Jahr.

Das zentrale Thema - über unsere Einrichtungen hinaus – war für uns alle die Flüchtlingssituation. **Menschen auf der Flucht**, wie geht es ihnen, wie fühlen sie sich, was haben sie durchgemacht – einmal die Perspektive wechseln. Unsere Schulen haben sich mit diesem Thema auf unterschiedlichste Weise auseinandergesetzt. Klassisch in der Aufnahme von Flüchtlingskindern in den Schulklassen, oder wie an unserer **Volkschule** auf ganz besondere Art und Weise. Zwei junge Männer aus Afghanistan und aus Pakistan arbeiten und lernen begeistert mit. Die SchülerInnen des **MORG** haben im Rahmen des Wahlpflichtfaches „Sozialprojekt“ für und mit Flüchtlingen gearbeitet. „Für“, indem eine Gruppe vor den Supermärkten positioniert, Lebensmittel für die Asylsuchenden gesammelt hat, während die andere Gruppe gemeinsam „mit“ den betroffenen Menschen den Speisesaal ihres Flüchtlingswohnhauses ausgemalt hat.

Neue Einsichten gewannen auch fünf MitschülerInnen aus dem **MORG**, die viele Monate im Ausland verbrachten. „Man lernt sehr viel über andere Kulturen, Traditionen und Systeme“, so die Rückmeldungen der SchülerInnen.

Aber auch viele andere tolle Projekte haben wieder Platz gefunden, wie jene der **Volkschule** über Vulkane und Landwirtschaft. Die Schüler und Schülerinnen der **Neuen Mittelschule** und der **Orientierungsstufe** widmeten sich dem gemeinsamen Projekt „Salzburg aus anderer Sicht“ und den „Stolpersteinen“ in der Stadt Salzburg.

Die erstmalige Umsetzung der kompletten Neuen Reifeprüfung war für die SchülerInnen des **MORG** in diesem Jahr eine große Herausforderung, die sie erfolgreich gemeistert haben. Herzlichen Glückwunsch!

Mit Dank und viel Vorfreude auf das kommende Schuljahr mit zahlreichen Projekten:



Sybilla Aschauer, Kuratoriumsvorsitzende



Mag. Eva Kothbauer, Geschäftsführerin

Das Kinderhaus



Sandra Ombres

Leitung Kinderhaus

Pädagogin Alterserweiterte Gruppe Nachmittag

Elisabeth Koller

Gruppenführung Kindergartengruppe

Montessoripädagogin

Iris Schmid

Leitungsstellvertretung

Sonderkindergarten-und Montessoripädagogin

Lisa Schiessel

Gruppenführung Alterserweiterte Gruppe

Kathi Fest-Lichtblau

Assistentin Alterserweiterte Gruppe

Karin Obermoser

Assistentin Kindergartengruppe

Verena Gimpl

Assistentin Kindergartengruppe

Frido Bittner

Zivildienstler

„**Perspektivenwechsel**“ ist unser heuriges Motto, das uns durch dieses Kindergartenjahr begleitet hat.

Gerade im Umgang mit Kindern ist die Veränderung des Blickwinkels und der Sichtweise besonders wichtig und wertvoll. Sich als Pädagogin/Pädagoge in die Lage der Kinder versetzen und an der Themenwelt teilnehmen zu können, verlangt hohe Sensibilität und Empathiefähigkeit. Das echte Interesse an den Freuden sowie Ängsten und Unsicherheiten der Kinder, bildet die Basis einer wertvollen Arbeit im elementarpädagogischen Bereich.



Und der kleine Prinz sagte zu dem Mann: „Die Erwachsenen verstehen nie etwas von allein. Und für die Kinder ist es lästig, ihnen immer alles erklären zu müssen.“

Einen Perspektivenwechsel hat uns heuer auch unser Zivildieneer Frido im Umgang mit den uns anvertrauten Kindern gebracht. Der Blick auf das Kind aus der Sicht eines männlichen Betreuers gibt uns die Chance, das eigene Rollenbild kritisch zu hinterfragen und geschlechtssensible Pädagogik in die alltägliche Arbeit einfließen zu lassen.



An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Zivildieneer Frido sehr herzlich bedanken. Frido hat unsere Kinder mit viel Geduld, Herzlichkeit, hoher Einsatzbereitschaft und Freude am gemeinsamen Tun unterstützt und begleitet.

Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team des Kinderhauses für die Motivation und Begeisterung im heurigen Kindergartenjahr.

Danke an den Elternbeirat, der uns immer aktiv und wertschätzend unterstützt hat.

„Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.“

(Antoine de Saint-Exupéry)

Sandra Ombres, Leitung Kinderhaus

Die alterserweiterte Kindergruppe



Constantin Böhm Bruyninx, Ferdinand Döllerer, Valentin Pils Grün, Leopold Schmid, Mia Trapp, Georg Hohensinn, Katharina Fest-Lichtblau, Lisa Schiessel, Sandra Ombres Elias Perfahl, Helene Grunze, Ada Fleischmann, Marie Hohla n. i. Bild

„Lass mir Zeit“ (Emmi Pikler) ... die Welt eigenständig zu erkunden und sie mit allen Sinnen zu erfahren. In diesem Jahr haben wir vieles erfahren dürfen. Wir haben gelernt aufeinander Acht zu geben, Spielsachen zu teilen, hilfsbereit zu sein, aufmerksam zuzuhören.

Wir können miteinander gemeinsame Spielideen umsetzen, mit Rücksicht auf den anderen.

Beim Morgenkreis haben wir auch viele neue Fingerspiele, Kreisspiele, Klanggeschichten und Lieder gehört. Unser Lieblingslied ist „Aram

sam sam“. Wir haben auch erfahren, dass es jemanden gibt, der uns unendlich liebt, nämlich Jesus „der gute Hirte“.





Bei der Jause sind wir schon sehr selbständig, z.B. beim Butterbrot streichen, Wasser raus leeren, Teller, Messer holen und beim Mund und Hände abwischen.



Sehr gerne helfen wir auch beim Teig machen mit, z.B. Quark-Ölteig für die Martinskipferl, Lebkuchenteig, Salzteig.



Wir sind bei jedem Wetter im Garten draußen und besonders gerne spielen wir mit Wasser, Sand und Kies.



Ein Ausflug zu den Schafen ist für uns immer etwas ganz Besonderes. In unserem Bauerngarten helfen wir gerne beim Einsetzen der Pflanzen, beim Gießen und Unkraut ausstechen mit. Wir haben auch schon ein paar Kräuter kennen gelernt und probiert.



Wir freuen uns immer sehr, wenn Oma Helga am Mittwoch zu uns kommt.

In diesem Sinne möchten wir uns bei allen bedanken, die uns Schritt für Schritt ins Leben begleiten.

Lisa Schiessel, Gruppenführung AEG

Die Kindergartengruppe



Sebastian Baumann, Stefanie Baumann, Marlene Blümke, Letizia Bodmer, Sophia Bruzek, Marie Döllerer, Luise Ebner, Marie Fröhlich, Clara Genböck, Konstantin Geosits, Julian Haidrich, Benjamin Haidrich, Luca Lanner, Laura Lanzinger, Moritz Lirk, Tabea Loos, Jasmine Lunenburg, Paul Pabinger, Jakob Sax, Sebastian Scharfetter¹

Auch dieses Jahr haben wir uns wieder sehr intensiv mit der Vielfältigkeit der Natur auseinandergesetzt und unser Wissen vom letzten Jahr vertieft. Wir haben bei unserem wöchentlichen Naturtag viele Pflanzen, Sträucher und Bäume erforscht und anschließend deren Namen kennengelernt. Außerdem sind uns die vielen Vögel um uns herum ins Auge gestochen. Wir haben über zehn verschiedene Vogelarten kennengelernt, sie beobachtet und deren Gesang gelauscht. Dieses Jahr dürfen wir im Juni eine Woche am Fuße des Gaisbergs die Kindergartengruppe gegen den Wald eintauschen und freuen uns

schon sehr auf eine spannende Zeit in der „Schule der Sinne“.



Wir haben dieses Jahr auch unser Zooprojekt im „Zoo Hellbrunn“ wiederaufgenommen. Gemeinsam mit der Zoopädagogin Angie durften wir viel über die Tiere erfahren, sie beobachten und manchmal sogar vorsichtig antasten. Wir sind sehr stolz, wieder die Patenschaft für die Bartagam Bert übernommen zu haben.



Die Kreativität ist dieses Jahr bei uns auch nicht zu kurz gekommen. Wir haben viel mit Farbe, Kleber, Lehm, Sand und Gips experimentiert und in jedem von uns ist ein Künstler erwacht. Über einige Wochen hinweg haben wir jeden Tag die Möglichkeit gehabt, auf unserem großen „Maltisch am Boden“ in einen kreativen Schaffungsprozess einzutauchen, ohne dass es ein Richtig oder Falsch gab. So sind viele unterschiedliche Kunstwerke vom Schleuderbild bis zum Hand- und Fußabdruck, je nach Jahreszeit, entstanden.



Wir haben den Kindern auch die Möglichkeit geboten, sich auf unserer Werkbank mit echtem Werkzeug wie Hammer, Nägeln und Feile auszutoben und wie richtige Handwerksleute aktiv zu werden.



Außerdem haben wir alte Elektrogeräte gesammelt, diese bis aufs kleinste Stück auseinandergeschraubt und wie kleine Elektriker das Innere genau unter die Lupe genommen.



Lisi Koller, Gruppenführung Kindergarten

Evangelische Volksschule



Das Team der Volksschule:

Edith Steiner-Würfl, Leitung, B-Klasse

Ulli Schober, A-Klasse

Ariane Steyrer, A-Klasse

Gerti Landauer, B-Klasse

Daniela Kafka-Traun, B-Klasse

Ulli Frank, C-Klasse

Daniela Steger, C-Klasse

Bernadette Widerin, 4. Klasse

Christian Bruckmüller, 4. Klasse

Elvira Hodzic, Küche

Tamara Stauder, Nachmittagsbetreuerin

Julian Leixnering, Lehrer in allen Klassen

Barbara Schwarzenbacher, Religion rk

Anna Schober, Religion ev.

Johannes Schwaighofer, Zivildienstler

Monika Niedermüller, Pflegerin

Anette Lahey, Pflegerin

Petra Viehauser, Pflegerin

Leonidas Peithner, Pfleger

Brigitte Schlager, Sekretärin

Martin Haselwallner, Hauswart

Magdalena Lamprecht, Nachmittagsbetreuerin

Was waren die Besonderheiten in diesem Jahr?

Ein intensives und ereignisreiches Schuljahr liegt hinter uns. Bereits seit zwei Jahren beschäftigen wir uns mit unserem **Pensendbuch**.

Vieles wollten wir neu überdenken, anders gewichten, Ziele klarer formulieren, Kompetenzorientierung integrieren, eine klarere Rückmeldung für die Eltern sollte es werden uvm. Mag. Sabine Harter von der Pädagogischen Hochschule hat uns immer wieder begleitet und beraten. Eltern haben uns Rückmeldung zu unserem Probeexemplar gegeben. Das Ergebnis vieler Stunden Arbeit war im Februar 2016 fertig und wir sind wirklich zufrieden damit!

Das Thema **Flüchtlinge, Asylanten** hat uns natürlich auch nicht kalt gelassen. Ariane Steyrer - eine Lehrerin unserer Schule - spricht Farsi und hilft aktiv im Flüchtlingshaus der Diakonie mit. Dadurch hat sie Kontakt zu jungen Flüchtlingen in Salzburg. Seit Oktober



2016 kommen einmal pro Woche zwei junge Männer - Sadigh aus Afghanistan und Karar aus Pakistan - zu uns an die Schule. Anfangs war noch nicht ganz klar, wie die Zusammenarbeit wirklich ausschauen könnte. Es war für uns alle ein langsames

Hineinwachsen. Inzwischen ist es für die beiden und für uns ein wichtiger Fixpunkt der Woche. Sie arbeiten begeistert in der Freiarbeit mit, lernen gemeinsam mit Leon und unserem Zivildienstler deutsche Grammatik, helfen mit bei den Ateliers, erzählen aus ihrem Kulturkreis und unterstützen Förderkinder in der Pause.

Die Zusammenarbeit mit dem **TOI-Haus** wurde heuer erweitert. 2 Wochen lang kamen zwei Musikerinnen und eine Tänzerin zu uns. Diesmal wurde mit allen Klassen „sound gepaintet“, gesungen, musiziert und getanzt.



Das Ergebnis konnte man beim Elternvereinsfest bewundern.



Die **Nachmittagsbetreuung** wächst und wächst. Dank unserer beiden engagierten Nachmittagsbetreuerinnen Tamara Stauder und Magdalena Lamprecht ist es trotz der räumlichen Enge eine feine und lustige Zeit für die Kinder. Seit 2 Jahren läuft die Planung für einen Container für die Nachmittagsbetreuung. Seit Februar haben wir bereits die Baugenehmigung, die Möbel sind bestellt. Wir freuen uns darauf, dass wir ab Herbst extra Räume für unsere Nachmittagskinder auf unserer wunderbaren Wiese hinter dem Haus haben werden.



Und wieder kommt ein Baby in unser Team. **Theresia Denifl** bekommt ihr Kind im Juli. Wir freuen uns sehr für sie und wünschen ihr alles Gute! Ihre Stunden hat **Julian Leixnering** übernommen. Er wurde wunderbar eingeführt von Theresia und der Übergang passierte nahtlos!

Immer wieder erfreulich ist für uns die Zusammenarbeit mit unseren **Zivildienern**. Junge Männer an der Schule zu haben ist eine Bereicherung für alle Beteiligten! Leonidas Peithner ist bereits der dritte Zivildienstler, der an sein Zivildienstjahr noch ein Jahr als Pfleger angeschlossen hat. Mit dem heurigen Schuljahr wird er uns leider verlassen. Unser heuriger Zivildienstler heißt Johannes Schwaighofer. Immer wieder sind wir begeistert, mit welchem Selbstbewusstsein und auch Einfühlungsvermögen und Engagement diese jungen Männer bei uns tätig sind! Sie sind inzwischen ein nicht wegzudenkender Faktor im System.

„Drückt`s dich wo – sing dich froh!“ (Volksmund). Das **Chorjahr** voller Lieder, vermischt mit Rhythmusübungen, Kanons und mehrstimmigem Singen und dem Ausklang der Stunden mit unterschiedlichen Musikbeispielen hat auch heuer wieder viel Spaß gemacht. Mit viel Begeisterung und Schwung haben die Kinder geübt und geprobt, so dass ein großer Teil der Lieder dieses Jahres unter dem Motto „Was ich einmal werden will“ mittels kleiner Theaterdialoge zwischen den Kindern zu einem Theaterstück zusammengewachsen sind. „Wenn du gehen kannst, dann tanze. Wenn du sprechen kannst, dann sing!“ (Simbabwe).

Edith Steiner-Würfl, Schulleitung

A Klasse



Tyrique Atabong, Juliana Dankl, Malrene Ebner, Luca Eder. Leonie Forsthuber, Antonia Gfrerer, Sarah Gruber, Joy Kühr, Felix Lengauer, Lotte Linsinger, Lennart Malm, Max Pabinger, Sophia Pogadl, Konstantin Reidl, Daniel Reischl, Janne Resch, Dev Sharma, Amelie Steidl, Lena Turina, Bastian Voggenberger, Moritz Weixelbaumer, Vivian Winkler, Dominik Zeller

Klassenlehrerinnen: Ulrike Schober, Ariane Steyrer

Pflegerin: Petra Viehauser

Sehlehrerin: Friederike Mauracher

Projekt Vulkane:

Im Herbst bekamen wir Besuch von dem Geologen und Vulkanforscher Hans Steyrer. Luca war in der Lage, ihm zu erklären, was eine pyroklastische Wolke ist. Aber auch sonst haben wir viele spannende Dinge gelernt.



In diesem Schuljahr hat sich die ganze Schule den **Schwerpunkt** „lesen“ gesetzt. Gegenseitiges Vorlesen in der Klasse und im Kindergarten macht großen Spaß.



Bei Frau Glück vom Stoiberhof haben wir Brot gebacken, im Stall geholfen und die jungen Hasen gestreichelt. Der neuen Kuh durften unsere Kinder den Namen geben: Ariane

Projekt Landwirtschaft und fairer Handel

Zwei Frauen vom Verein „Südwind“ haben uns viel über den Weg von der Bohne zur Schokolade beigebracht.



Selbst gemachtes Brot

B Klasse



Kilian Brandl, Moritz Winkler, Livia Bodmer, Cara Zaic, Timon Bachl, Lea Böck, Ida Tauderer, Leon Vitzthum, Michaela Zehentmayer, Nic Stöffler, Margarethe Malm, Jakob Kölblinger, Cora Buchbauer, Konstantin Memmer, Elias Kornbichler, Zoe Buchmann, Julia Glück, Lilian Benda, Fabian Reischl, Leonhard Wurhofer, Valentin Griessner, Madita Würz, Julius Thonhauser

Klassenlehrerinnen: Edith Steiner-Würfl, Gertraud Landauer, Daniela Kafka-Traun

Pflegerin: Annette Lahey

Sehlehrerin: Monika Lechner-Gessl

Dieses Schuljahr ist geprägt von intensiven Schwerpunkten wie zum Beispiel dem **Lesen** oder besonderen Sachunterrichtsthemen. Durch viele unterschiedliche Partnerleseübungen, Lautleseübungen, Lesetheater, Buchvorstellungen, der Besuch der Salzburger Buchmesse mit Lesung wuchs bei den Kindern die Freude am Lesen.

Zwei große Projekte werden den Kindern und uns Lehrerinnen sicherlich in ganz besonderer Erinnerung bleiben. Zum einen beschäftigten wir uns lange mit **Brücken**, deren Geschichte, Funktion, unterschiedlichster Bauweise und natürlich den ganz besonderen, rekordhaltenden Brücken! Unterstützt wurden wir dabei von fachkundigen Eltern.

Diverse Brückenbesichtigungen durften natürlich nicht fehlen.



Zum anderen tauchten wir ganz intensiv in das Thema „**Wie es früher war, als Oma und Opa noch Kinder waren**“ ein. Wunderbar vorbereitet und gestaltet von drei sehr engagierten Studentinnen der Pädagogischen Hochschule durften wir viele spannende, lustige und informative Tage erleben. Dabei ging es um die Schule früher, die Rollen von Vater und Mutter, die Wohnsituation, gezeigt anhand eines selbstgebastelten Hausmodells, Lebensmittel, Gewand, Kinderspiele und alte Berufe. Ein Lehrausgang zu alten



Handwerksbetrieben in der Stadt Salzburg gehörte natürlich dazu.

Auch hier wurden wir sehr von den Eltern unserer SchülerInnen unterstützt. Die Präsentation mit einer Ausstellung und der Verkostung des selbst gebackenen Brotes mit Kräuteraufstrichen war der krönende Abschluss.

Das Thema **Bionik** hat uns auch eine Weile beschäftigt. Welche Wunder der Natur sind in welche technischen Errungenschaften geflossen? Was hat Leonardo da Vinci alles aus der Beobachtung gelernt? Was können wir beobachten? Ein faszinierendes Thema!



Lehrausgänge, **Theaterbesuche** - im Landestheater „Die große Wörterfabrik“ und in der Arge Nonntal „Bitte-Danke“ - sowie das große klassenübergreifende **Soundpainting-Projekt**, das in Zusammenarbeit mit dem Toihaus stattfand, lockerten das Schuljahr zusätzlich auf. Ganz besonders freuen wir alle uns auf die gemeinsame **Übernachtung auf der Schwaigmühle** zum Schulschluss.

C Klasse



Alemu Yohannes, Bruzek Clara, Perl Emilia, Lanzendorfer Bernhard, Gimpl Nico, Firat Hamza, Grebner Leo, Buchbauer Caspar, Blaßnig Maja, Staats Paul, Brandl Aurelia, Santner Julia, Zotti Valerio, Kahr Theresa, Boboscevic Aleksandar, Lehrer Philipp, Eder Nico, Höller Valentina, Steger Arianna, Braumann Aurea, Hattinger Florian, Würz Annika

Klassenlehrerinnen: Ulli Frank, Daniela Steger

Betreuer: Leonidas Peithner

Lehrausgang zur Feuerwehr

Als wir bei der Feuerwehr waren, durfte jeder von uns mit dem Schlauch spritzen und auch in das Tanklöschfahrzeug hineinsteigen. Wir haben in einem Film gesehen, was ein Teelicht aus einem Kinderzimmer machen kann. Ein Feuerwehrmann fuhr das größte Feuerwehrauto aus der Garage und wir durften uns auch da hineinsetzen.



Zoo

Während unseres Märchenprojekts sind wir in den Zoo gegangen und dort haben wir uns mit Tieren beschäftigt, die auch in Märchen vorkommen. Wir durften zusehen, wie die Wölfe gefüttert wurden und Schlangen angreifen. Im Streichezoo durften wir auch selbst Tiere füttern.

Lesenacht

Die Lesenacht findet einmal im Schuljahr statt, meistens im Juni. In der Lesenacht übernachteten wir in der Schule. Die Lesenacht beginnt meistens um 6 Uhr, zuerst gibt es ein gutes Picknick, dann richten wir uns unseren Schlafplatz selbst her. Wir dürfen noch spät am Abend in den Turnsaal gehen und spielen. Um 24.00 Uhr gehen wir manchmal in die Au, mit einer Taschenlampe. In der Früh bekommen wir ein leckeres Frühstück.

Einkaufen

Jeden Freitag dürfen ein paar Kinder mit Monika einkaufen gehen. Ein Kind darf das Wagerl schieben. Die Anderen legen die Sachen hinein. Nach dem Zahlen kommt alles in einen Korb und wir gehen zurück in die Schule. Im Atelier wird dann gekocht. Einkaufen macht Spaß.

Theater

Wir haben zwei Wochen ein Märchenprojekt mit Studentinnen gehabt. Am Ende hat unsere Klasse zwei Märchen aufgeführt: „Frau Holle“ und „Die Bremer Stadtmusikanten“. Wir haben es den Eltern vorgeführt, es hat ihnen sehr gut gefallen und uns hat es viel Spaß gemacht. Leider waren die zwei Wochen viel zu schnell um. Wir sind auch ins Theater gegangen und haben uns zwei Stücke angeschaut: „Bitte Danke“ und „Die große Wörterfabrik“. In „Bitte, Danke“ ging es um Bettler und einen kleinen Jungen. Obwohl wir viel darüber nachdenken mussten, war es auch sehr lustig.



4. Klasse



Ebert Lia, Egger Laurin, Griessner Finn, Harml Benjamin, Kajtazovic Jenan, Kapeller Sophie, Lehner Laura, Lehner Michael, Lobmaier Lena-Sophie, Resch Tabea, Reitenbach Fabian, Reschenhofer Florian, Rudholzner Lorenz, Sailer Ruben, Schwarz Nathanael, Spiss Felix, Stadler David, Zichy Dorothee, Zichy Helena, Yildirim Abdulsamed
KlassenlehrerInnen: Christian Bruckmüller, Bernadette Widerin

Projekt mit der Neuen Mittelschule

Wir haben im Februar ein Projekt in der Neuen Mittelschule gemacht. Es gab fünf Gruppen namens „Alltag anders“, „Umgang mit Ressourcen“, „Optische Täuschungen und Fotografie“, „Salzburg aus anderer Sicht“ und „Stolpersteine in Salzburg“. Das Projekt hat fünf Tage lang gedauert. Die meisten Kinder aus der Volksschule waren im Projekt „Alltag anders“. Der Unterricht war sehr interessant und hat bis 12:45 Uhr gedauert. In dem Projekt gab es eine Gruppe wo nur die Schüler und Schülerinnen der Neuen Mittelschule mitmachen durften.

Jeden Tag gab es eine gemeinsame Jause. Am Freitag haben die Gruppen ihre Ergebnisse vorgestellt. Das Projekt hat uns sehr gut gefallen und wir haben viel gelernt. (Ruben, Nathanael)

Landschulwoche im Lungau

Wir werden von 20. - 24. Juni 2016 nach Mauterndorf fahren. Dort werden wir im Gästehaus Mauser-Mühlthaler wohnen. Bei dem Gästehaus ist ein großes Freigelände dabei, wo wir super spielen können. Wir werden

die Burg Mauterndorf und das Schloss Moosham besuchen. Im Schloss Moosham ist der Schörgen Toni, ein berühmter Henker, zu finden. Danach werden wir eine Almwanderung machen und den Richtstättenweg am Passeggen abgehen. Bei schönem Wetter werden wir sicher auch einmal baden gehen. Wir freuen uns schon sehr.
(Nathanael und David)

Kennenlerntage in Berndorf



In der zweiten Schulwoche sind wir nach Berndorf gefahren. Wir sind in ein Selbstverpflegungshaus gefahren. Dort gab es eine große Wiese mit einem Fußballkäfig. Auf der Wiese haben wir mit dem Schulhund Lola gespielt. Auf dem Fußballplatz trafen wir einen netten Jugendlichen, der mit uns Fußball gespielt hat. Ein paar Kinder haben beim Kochen geholfen. Wir haben nach dem Essen noch ein bisschen draußen gespielt. Bevor wir ins Bett mussten haben wir Lieder gesungen. Im Bett durften wir noch lesen. In der Früh sind wir aufgestanden und sind gleich zum Frühstück gegangen. Wir durften nicht mehr viel spielen, weil der Bus ziemlich früh ging.
(David, Felix)

Englisch

Die Englischstunden waren freiwillig. Zuerst hatten wir einen Lehrer Namens Andrew. Wir

haben mit ihm über das Wetter gelernt. Zum Schluss haben wir immer „Simon says“ gespielt. Doch leider hatte Andrew ab dem 2. Semester zur Zeit unserer Englischstunde ein Seminar an der PH. Unsere Lehrer fanden schnell Ersatz: Michelle und unser Zivildiene Johannes. Bei Michelle lernen wir gerade das Essen auf Englisch. Bei Johannes lernen wir über Loch Ness. Wir haben uns einen englischen Film über Loch Ness angesehen. Der Film war toll. Und wir hatten einen kleinen Test. Wir haben viel in Englisch gelernt. The english lessons are very nice! Best regards.
(Abdulsamed and Jenan)

Die Fahrradprüfung

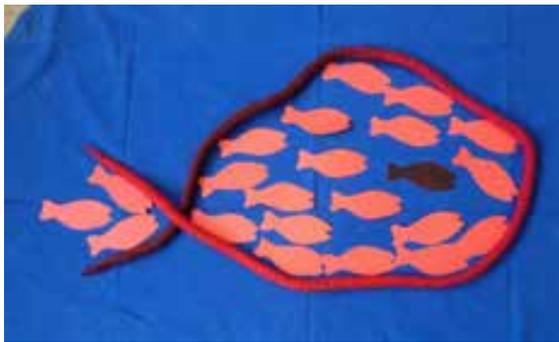
Im zweiten Semester haben wir uns mit der Fahrradprüfung beschäftigt. Am Gang haben David, Fabian, Tabea und Dorothee eine Straße geklebt. Währenddessen waren die anderen Kinder in der Klasse und haben Verkehrsschilder gemalt. Christian & Bernadette haben mit uns das ganze Heft für die theoretische Prüfung durch gemacht und dann konnte man am Computer ein Fahrradspiel spielen sowie die interaktive Prüfungsstrecke üben. Am 9. Mai hatten wir die Fahrradprüfung. Alle haben die Fahrradprüfung bestanden. Jeder hat sich gefreut!
(Dorothee, Tabea)



Nachrichten aus dem religiösen Schulleben der Volksschule

Wir sind miteinander unterwegs - Gott geht mit!

Unter diesem Jahresleitthema startete im Schuljahr 2015/16 unser ökumenischer Religionsunterricht. Wir fanden in unterschiedlichen Geschichten von Streit und Frieden immer wieder verschiedene „Brücken“, die Menschen erneut zueinander bringen. Dazu passend wurden von den Kindern die Heftumschläge kreativ gestaltet.



Gemeinsame Aktion zum Weltfriedenstag



Das Jahresleitthema „**Wir sind miteinander unterwegs**“ begegnete uns z.B. in der Geschichte von „Swimmy“. Das im Zuge der Erzählung entstandene Bodenbild macht unsere Gemeinschaft sichtbar. Jedes Jahr werden auf dem ganzen Planeten am Weltfriedenstag Zeichen für den Frieden gesetzt. Viele Schulen beteiligen sich an dieser Aktion für ein friedvolles Miteinander. In diesem Jahr standen die Flüchtlingskinder und ihre Integration in Österreich im Mittelpunkt. Für unseren Beitrag haben die Schülerinnen und Schüler im Werkunterricht eine Friedenstaube gebastelt, die wir gemeinsam in der Aula aufgehängt haben. Wir wollen damit ein sichtbares Zeichen für den Frieden setzen.

„Je mehr Licht jeder einzelne von uns in seinem Herzen trägt, umso lichtvoller wird unsere Welt.“ (OUPS). Zum Abschluss sangen wir: Hevenu shalom alejchem. (wir bringen Frieden...)

Versöhnungsfest in der 4. Klasse



Wie bereits im vergangenen Schuljahr fand im Oktober erneut unser gemeinsames Versöhnungsfest statt. In der Vorbereitung auf die Feier wurden die Kinder von FI Peter Pröglhöf und Pater Virgil besucht. Beim Fest durften die Kinder ihre „schwarzen Tütchen“ verbrennen. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Jause mit einer Kuchenspende von Anna und Barbara.



Weg nach Ostern

Entsprechend dem Kirchenjahr haben wir uns in der Fastenzeit in den ABC Klassen mit wichtigen Stationen / Wegen und Liedern zum Thema Ostern auseinandergesetzt. Unsere erste Station behandelte den Einzug Jesus in Jerusalem. Im Laufe der Erzählung entstand ein Bodenbild, das von den Kindern aufgebaut und gestaltet wurde. Die zweite Station zeigt die Szene des „letzten Abendmahls“ und die Schülerinnen und Schüler lernten den Zusammenhang des christlichen Osterfestes und dem jüdischen Passahfest kennen. Die letzte Station vor den Osterferien stellte Tod und Auferstehung Jesu Christi dar. Wir haben entdeckt, dass es auch heute noch für uns Menschen einfache und schwierige Wege gibt. Dabei haben wir uns auch Gedanken über das Leben und den Tod gemacht.



Jesus ist Auferstanden. Diese Osterbotschaft erkennen besonders die Kinder, wenn sie im Frühling sehen und spüren, wie das Leben neu wird, wenn z. B. nach dem langen Winter die kahlen Bäume wieder ergrünen.
Anna & Barbara



Neue Mittelschule



Das Team der Neuen Mittelschule:

Ilse Weindl, Leitung

Bernhard Spiß, Leiterstellvertreter, 2. Klasse KV

Dagmar Schlegel, 1. Klasse KV, Praxislehrerin,

Vanessa Rehrl, 1. Klasse KV,

Maria Weikinger, 2. Klasse KV, Chor,

Praxislehrerin

Elke Weber, 3. Klasse KV,

Heidi Gandler, 3. Klasse KV, ,

René Suppan, 4. Klasse KV, Praxislehrer,

Gerhard Berger, 4. Klasse KV

Robert Allmer, D, GW, Sport

Max Brandl, M, Sport

Singola Eder, WEXT, EH, ME, BE, E, BU

Ines Moder, REL evang.

Astrid Hohla, E, Sport

Waltraud Kaserbacher, REL, röm.-kath.

Anita Klampfer, M, GW, PH, Berufsorientierung,
Schullaufbahnberaterin

Michaela Krismer, E, GS, PH, CH, BU, BE,
Lerndesignerin

Andrea Tischendorf, BU, PH

Doris Unterlechner, Beratungslehrerin

Margit Heigerer, Betreuung

Ruslana Tomas, Betreuung

Martina Steindl, Betreuung

Maria Loiperdinger, Betreuung

Maria-Quiyen Jenny, Nachmittagsbetreuung

Sheila Wagner, **Michelle Matuzzi**,

Native speaker

Michael Steinlechner, Zivildienstler

Brigitte Schlager, Sekretariat

Martin Haselwallner, Hauswart

Suada Becirovic, Küche

Mirsada Vrbanjac, Reinigung

Mevlija Alic, Reinigung

Höhepunkte im Schuljahr 2015/16

Einstiegstage

Auch in diesem Schuljahr fuhr die gesamte „Besatzung“ der Schule gleich in der ersten Schulwoche wieder zu den Einstiegstagen nach Radstadt. Diesmal meinte es das Wetter gut mit uns und wir konnten viele Outdoor-Aktivitäten am Simonyhof anbieten.



Eine weitere Projektgruppe hat sich Alltagsgegenstände angesehen, die im ursprünglichen Sinne nicht mehr zu gebrauchen waren (manche sagen Müll dazu...), und haben wunderschöne, superpraktische und manchmal auch skurrile neue Dinge daraus geschaffen. Ein anderer Blick auf unseren „Abfall“ gleichsam.

Wie lässt sich durch geschickten Wechsel der fotografischen Perspektive eine neue Realität erschaffen? Wie kann man mit den Medien Fotografie und Film die Wirklichkeit verzerren? Unsere Projektgruppe hat es herausgefunden!

Schulübergreifendes Projekt

„Aus anderer Sicht – und was siehst du?“ – Perspektivenwechsel – 15. – 19. Februar 2016
In einem schulübergreifenden Projekt wollten wir unsere Perspektiven wechseln! Die Dinge mal anders betrachten. In eine andere Rolle schlüpfen und den Dingen so vielleicht eher auf den Grund gehen! Gemeinsam mit der 4. Klasse unserer Volksschule und der Orientierungsstufe haben wir uns in sechs verschiedenen Workshop-Gruppen mit diesem Thema beschäftigt. Zwei unserer Projektgruppen haben sich unseren Alltag mal ganz anders angesehen.



Wie isst es sich im Dunkeln?



Unseren Alltag in Salzburg kennen wir zur Genüge. Doch wie sieht der Alltag für Menschen

aus, die nicht hier geboren sind und doch hier leben? „Das Leben in Salzburg aus der Sicht von Flüchtlingen“ sollte in einer weiteren Projektgruppe erforscht werden. Sie kamen zu Wort, es wurde mit ihnen gekocht und viel erzählt und gesprochen!



So nah und doch oft so fern – Alltägliches in Salzburg aus einem anderen Blickwinkel sehen. Die letzte Projektgruppe schließlich nahm sich scheinbar Bekanntem wie dem Sattler-Panorama, den Salzburger Stolpersteinen oder unseren Kanaldeckeln an und erkundete diese ausführlich!



Teilnahme am Europa-Quiz

Landesfinale an der FH in Urstein; 2. Platz durch Maxi Reidl

Am 15. März fand an der FH in Urstein das heurige Landesfinale des „Europa-Quiz“ statt. Unsere Schule war durch Maxi Reidl aus der 4. Klasse dort vertreten. Verschiedene Schultypen stellten sich der Herausforderung bei



diesem Quiz. Gespielt wurde in Sechserteams. Insgesamt haben 380 Schüler, aufgeteilt auf über 60 Teams, am Wettbewerb teilgenommen.

Projekt mit den Kindern der „Insel“ Erdäpfelpyramide



Gemeinsam mit Kindern der „Insel“ bauten einige Kinder aus der Nachmittagsbetreuung eine Erdäpfelpyramide. Wir kümmern uns abwechselnd um unsere Erdäpfel und freuen uns auf eine gemeinsame Ernte und ein Erntedankfest im Herbst.

Integrativer Schulchor der NMS



Kurz vor Weihnachten, lud unser Schulchor zu einem besonderen **Weihnachtskonzert** ein.



Vorgetragen wurden viele traditionelle und moderne Advent- und Weihnachtslieder, wie Maria durch ein Dornwald ging, Fröhliche Weihnacht, Jingle bell rock und Happy X-mas.



Begleitet wurde der Chor von unserer dynamischen Schüler-Lehrer-Band. Zwischen den Liedern waren fünf Theaterszenen eingebaut. Die überwiegend selbst erarbeiteten Stücke brachten unser

zahlreiches Publikum sowohl zum Lachen, als auch immer wieder zum Nachdenken.



Als zum Abschluss der Chor „Stille Nacht“ anstimmte und das Publikum zum Mitsingen einlud, erklang in unserem m² ein Chor von knapp 250 Stimmen! Gänsehaut-feeling!



Im Mai sang der Chor beim **Konzert zum „Tag der Stimme“** in der großen Aula mit, danach begannen die intensiven Proben für das **Musical** im Herbst und als Belohnung für das intensive Chorjahr führte uns der Ausflug im Juni nach Linz zur **Titanic-Ausstellung**.

1. Klasse



Baumann Tobias, Blaschek Emil, Brunbauer Leonie, Bucsits Alexandra, Di Feo Luca, Geier Katharina, Gutmann Donian, Hadenfeldt Ben, Kapferer Severin, Morino Lara-Zoe, Nagl Stefana, Nitschke Philip, Paischer Lea, Salfinger Raphael, Scharfetter Marie, Schreyer Marjan, Schütz Sebastian, Seethaler Clemens, Spök Markus, Vogt Leonard, Wehrhan Simon, Zips Maximilian, Zundl Christina
Team (v.l.n.r.): Dagmar Schlegel (KV), Singola Eder, Michael Steinwender, Vanessa Rehl (KV), Ruslana Tomas, Robert Allmer

Kreativität hoch 10

Wir bearbeiteten in diesem Schuljahr, sowohl in den Unterrichtsfächern Bildnerische Erziehung und Werken als auch während unserer Projektwoche in Kärnten viele spannende Themen.

Schon in der Adventzeit banden wir gemeinsam mit den Eltern Adventkränze und verkauften diese am Elternsprechtag. Es machte großen Spaß und wir genossen zwischen Tannen- und Kerzenduft die vorweihnachtliche Stimmung.

Zudem waren wir mit dem Verkauf unserer Kränze sehr erfolgreich. Ein herzliches Dankeschön an unsere engagierten Eltern für das Besorgen der „Daxen“!



Weiter führte uns unsere kreative Reise nach Kärnten zum Werkhof Bistrice in St. Michael, wo wir uns im Töpfern, Weben und Glas-fusen übten. Alfred Pototschnigs Werkstätten standen uns beinahe rund um die Uhr zur Verfügung. Wir nutzten sie und produzierten die tollsten Dinge.

In Bleiburg besuchten wir das Werner Berg Museum. Wir staunten über die Malereien und Holzschnitte des Künstlers.

Ein weiterer Höhepunkt unseres Kunstunterrichts war der Besuch des Museums der Moderne am Mönchsberg. Wir setzten uns mit der Entwicklung des Plakats im 19. Jhdt. auseinander und bewunderten Werke von Toulouse Lautrec und Alfons Mucha.

Der krönende Abschluss unserer Kunstreise war die Einladung von Carmelo Di Feo, Lucas Papa, zu seiner Ausstellung „Salvagente“ in der Galerie Eboran. Danke!



Projektwoche: Werkhof Bistrice

Unsere gemeinsame Woche in Kärnten war der volle Erfolg. Schon mit einem großen Lächeln stiegen wir Mitte März aus dem Bus in St. Michael ob Bleiburg. Bereits beim Betreten des Hauses fühlten wir uns wohl und gleich bezogen wir das ganze Haus mit den kleinen Ferienwohnungen. Unser Programm war dicht und doch blieb genug Zeit, um sich zu entspannen, näher kennen zu lernen und vor allem um kreativ zu werden. Neben dem Arbeiten in den Werkstätten (töpfern, weben, Glas fusen) wurde viel Zeit mit sportlichen Aktivitäten verbracht. Eine Schnitzeljagd führte uns durch den kleinen Ort in Südkärnten, der Ausflug nach Bleiburg war mit Alfreds selbstgebautem Pirki-Express ein besonderes Erlebnis und das gemeinsame Bootbauen am nahegelegenen Pirkdorfer See forderte vor allem eine gute Zusammenarbeit. Wir wuchsen als Klasse immer mehr zusammen und dchteten sogar für jeden, der in Kärnten dabei war, eine eigene Strophe für den bei allen beliebten Lagerboogie.



2. Klasse



Brunauer Veronika, Brunbauer Andreas, Deutsch-Baier Valentin, Eigner Sebastian, Gruber Julia, Hampejs Julia, Huemer Andrea, Kremser Leonie, Krexner Tara, Meyer Bilal, Miklautz Emanuel, Müllner Casper, Quehenberger Amelie, Reibhorn Jonas, Reiter Melissa, Resch Chiara, Scherer Julian, Schubert Samuel, Schwarz Johannes, Slotta-Bachmayr Luca, Umek Stefanie, Wimmer Yanik-Amon, Winkler Georg, Wörndl Katrin, Ziegeleder Johannes
Klassenvorstände: Maria Weikinger und Bernhard Spiß

Radiomacher

Wir wurden eingeladen, in der Radiofabrik „kiZnewZ“ aufzunehmen. Das ist eine Nachrichtensendung für Kinder. Vorher besuchten wir einen anderen Radiosender, die WELLE 1. Alles wurde uns dort gezeigt, wie die Musik ausgesucht wird, der Technikraum und das Studio. Wir durften einer Live-Übertragung zuhören und unser Klassensprecher Luca sagte etwas. Am Schluss durften wir uns ein Lied aussuchen, das gespielt werden sollte, wir entschieden uns für „stress out“. Ein paar Tage später gingen wir zur Radiofabrik. In der Schule hatten wir schon die Themen für die Sendung ausgesucht und ein Interview vorbereitet.



Wir berichteten über die Flüchtlinge, als Expertin begleitete uns Barbara Sieberth von der Plattform für Menschenrechte. Es war eine sehr lustige und coole Erfahrung, uns selber im Mikrofon sprechen zu hören. Nachhören kann man unsere Sendung unter „[www.Radiofabrik KIZnewZ](http://www.RadiofabrikKIZnewZ)“.

Melissa und Amelie



Gruselige Lesenacht

Gruselgeschichten selber schreiben – das war einer unserer Aufträge in Deutsch. Wir schrieben und gruselten darauf los und haben uns unsere Werke auch selber vorgelesen. Es war furchtbar, so furchtbar, dass wir beschlossen, unsere Eltern einzuladen und eine Lesung zu veranstalten. Obwohl nicht ganz jugendfrei und trotz Vorwarnungen waren alle gekommen.

ORFF

Einmal in der Woche war er bei uns in Musik, der Michl. Am Anfang mussten wir uns kennen lernen, es waren auch 2 Studentinnen vom ORFF-Institut dabei, dann wurden Spiele gespielt und Musikinstrumente ohne zu sprechen nachgemacht. Und was wäre der Michl ohne ein Lied? Wir haben „Happy“ mit einem besonderen Rhythmus gelernt und dazu getanzt.



So still wie bei dieser Lesung haben wir unsere Eltern noch nie erlebt. Abgerundet wurden die Geschichten mit einem afrikanischen Märchen, das vorher aufgenommen wurde und dann am Abend pantomimisch begleitet wurde, von einem englischen Theater und vom Lied „Schiller“ – Text von den Wise Guys, Melodie von Michael Jackson.



Bunte Rohre als Instrumente



Der Michl, seine Gitarre und Katrin



Thriller – äh Schiller...

3. Klasse



Samuel Kurzmann, Tobias Pichler, Janik Herka, Anna Gruber, Julia Hansbauer, Anna Seethaler, Annalena Schlegel, Martina Höftsberger, Xenia Pribik, Aline Ururluoglu, Tobias Trenker, Gilbert Reiter, Cajetan Kapferer, Raffael Wiesinger, Chiara Kahr, Emelie Lenhof, Isabella Krainer, Julia Herzog, Helena Hofer, Marlene Likar, Stella Brandl, Sebastian Salfinger, Stefan Zver
Klassenteam: Heidi Gandler, Elke Weber, Anita Klampfer, Astrid Hohla

Carmen

Am 5. November trafen wir uns mit Heidi und Elke vor der Felsenreitschule. Top gekleidet, Sebi mit Krawatte, Helena mit einem wunderschönen Desigual-Kleid, freuten wir uns auf „Carmen“. Die Felsenreitschule war wunderschön. Als alle von uns da waren, ging das Licht aus. Carmen ist ein einzigartiges Liebesdrama. Es geht hauptsächlich um die Frage, wer liebt wen und wer verlässt wen. Die Sänger hatten glitzernde und funkelnde Kleider an. Anna aus unserer Klasse spielte auch eine Rolle. Sie war in dem Stück ein Straßenkind. Wir wollten uns immer alle gleichzeitig die Operngläser von Martina und Tobi ausborgen, um Anna genauer zu sehen. Wir waren sehr stolz auf unsere Anna, die sehr gut gesungen und gespielt hat. (von Marlene)



Lange Nacht der Mathematik

Am 10. Dezember war es wieder so weit. Wir trafen uns um 18 Uhr in der Schule, um gemeinsam zu rechnen und zu übernachten. Wir wurden in 4 Gruppen eingeteilt, um unsere mathematischen Fähigkeiten zu erproben. Mit einem leckeren Essen in der Schulküche begann der Abend. Eine aufregende Nacht mit vielen rechnerischen Schwierigkeiten lag vor uns. Gegen Mitternacht waren wir dann endlich fertig mit unserem Arbeitspensum. Aufgeregt von den Ereignissen des Tages fiel uns das Einschlafen schwer. (von Stella)

Cyber Cyrano

Am 13. März trafen wir uns um 19.30 Uhr bei den Kammerspielen. Die Schauspieler waren drei Jugendliche. Ein Junge und zwei Mädchen. Susie hat eine virtuelle Person mit dem Namen „Victor“ erstellt. Sie wollte damit ihrer Freundin Heli einen Streich spielen. Als Mali und Heli herausgefunden hatten, dass es Victor und Mrs. M. gar nicht gab, wurden sie sehr wütend. Susie wechselte die Schule und wollte dort die neuen Klassenkameraden auf dieselbe Art in die Irre führen. (von Samuel)

Immer online, alles teilen, alles posten...Der Umgang mit den sozialen Netzwerken ist heute eine Selbstverständlichkeit. Doch die scheinbar unbegrenzten Möglichkeiten bergen Risiken.



Autowaschaktion

Am 29. April war es endlich soweit. Die Autowaschaktion der 3. Klasse konnte stattfinden und wurde ein voller Erfolg. Am Freitagnachmittag trafen wir uns bei Familie Hofer in Elsbethen und freuten uns auf die mehr oder weniger verschmutzten Autos, die wir gegen ein kleines Entgelt blitzblank putzten. Es wurde eifrig gewischt, gesaugt und geputzt. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt bei unserem Autoaktionsnachmittag. Das Theaterbudget für die 4. Klasse konnte erfolgreich aufgebessert

werden. Es war ein gemütlicher Wochenausklang und gleichzeitig ein sehr gemütlicher, wenn auch arbeitsintensiver Nachmittag.



Schnuppertage

Viele interessante Erfahrungen konnten gesammelt werden an unserem Schnuppertag. Im Rahmen der Berufsorientierung konnte man sich ein Arbeitsfeld aussuchen und den Arbeitsalltag dort „hautnah“ miterleben. Für einige dauerte der erste Arbeitstag bis zum Abend. Die Palette der Erfahrungen reichte von Kochaktivitäten bis zu feinmechanischen Erfahrungen und der Erstellung eines Anforderungsprofils für den jeweiligen Arbeitsplatz.

Werkhof Bistrica

Im Juni findet noch die Klassenfahrt zum Werkhof Bistrica in Kärnten statt. Wir freuen uns auf viele schöne Kreativangebote.

4. Klasse



Barske Isabella, Blaschek Jonas, Ebner Tabea, Ebner Theresa, Eichinger Leo, Hassan Hamdi, Heiny Irina, Hirschmann Benjamin, Keil Sarah, Kollnberger Anna-Sophie, Kovacs Kilian, Leisching Timothy (bis Dez. 15), Samir Walizadah (ab April 16), Meier Manuel, Pircher Elisabeth, Ramsauer Lukas, Reidl Maximilian, Reiter Gabriel, Reumüller Philip, Ringler Markus, Rudnik Tara, Scherling Anna, Schlager Alina, Ströbel Lukas, Weißbacher Anica, Weißbacher Lena, Welt Clara

Team: Singola Eder, Michaela Krismer, Max Brandl, Gerhard Berger (KV), René Suppan (KV)

Bistro

Schon in der 3. Klasse bereiteten wir uns im Rahmen des EH-Unterrichts darauf vor, in der 4. Klasse beim Bistro die gesamte Schule zu bekochen.

Es wurde zu Jahresbeginn ernst – ab nun waren wir verantwortlich dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler der Schule satt würden. Schnell bemerkten wir, dass wir vor einer echten Herausforderung stehen und die Zubereitung von teilweise bis zu 100 Essen eine organisatorische Meisterleistung ist. Nachdem wir den organisatorischen Rahmen gut unter Kontrolle hatten, schlugen uns Singola und René vor, allein verantwortlich das Bistro

zu organisieren, das Menü zusammen zu stellen und der ganzen Truppe Anweisungen zu geben.



Wir finden es sehr schade, dass die Zeit des Bistros nun vorbei ist, freuen uns dennoch auf unsere zukünftige Schule. Tabea & Lena

Schulübernachtung

Am Anfang des Jahres hatten wir einstimmig beschlossen, dass wir eine Schulübernachtung durchführen wollen. Das Besondere bei uns – wir haben es geschafft tatsächlich jedes Jahr eine Nacht in der Schule zu verbringen. Natürlich stand der Spaß im Vordergrund, doch auch eine nächtliche Stadtführung mit dem Schwerpunkt 2. Weltkrieg war eingeplant. Wir versorgten uns selbst mit Curry und Kuchen. Viel Schlaf fanden wir nicht, und es war wie jedes Jahr ein Highlight. Maxi & Lukas

Berufspraktische Tage

An drei Tagen im Oktober 2015 hatten wir die Möglichkeit in Berufe unserer Wahl hinein zu schnuppern. Jeder von uns suchte sich einen Job seiner Wahl, in dem er an diesen Tagen sehr viel Verantwortung übernehmen musste. Außerdem bekamen wir den Auftrag ein Praxistagebuch zu führen, welches wir bei den KEL-Gesprächen vorstellten. Irina & Anica



Abschlussprojekt

Schon in der 3. Klasse beschlossen wir, als Abschlussprojekt Kurzfilme zu drehen. Kurz vor den Semesterferien trafen wir uns das erste Mal mit Martin Hasenöhr, der uns die Grundlagen eines Filmdrehs erklärte. Wir bildeten fünf Gruppen und machten uns an die

Themenfindung. An den nächsten Workshoptagen verfassten wir das Drehbuch und lernten die Ausrüstung kennen.

Der Drehtag war nun endlich da und wir mussten für manche Abendszene bis spät in die Nacht arbeiten. An den letzten zwei Tagen machten wir uns an das Schneiden des Films. Besonders freut uns, dass wir unsere Filme im Mozartkino zeigen können. (Gabriel)



Exkursionen und Workshops

Viele weitere Veranstaltungen, Ausflüge, Exkursionen und Workshops standen im Laufe des Jahres am Programm, hier nur eine kurze Aufzählung: Workshop „Internet & Pornografie“, Theaterbesuch „Cyber Cyrano“, English Theatre, Besuch einer Hebamme, Gesprächsrunde mit syrischen und somalischen Flüchtlingen, Exkursion nach Mauthausen, AK-Workshop „Ene, mene Meck, gehören die nicht weg?“, Exkursionen im BSP-Unterricht, ...

Die Orientierungsstufe



Sandra Haberl, Melissa Karakaya, Nina Resl, Felix Zver, Selina Gnadlinger, Valentin Flucher, Anne Klotz, Sarah Weyrer, Sabrina Janotta, Manuel Brunner, Elli Zschock



Monika Leithner, Romana Winkler, Birgit Pichler, Alois Dittmer

Eine Reise durch das Schuljahr

Im September 2015

stand ein Besuch bei der Firma Peham auf dem Programm. Wir lernten dort viele verschiedene Holzarten kennen. Im Lager der Firma Peham gibt es eine große Auswahl an unterschiedlichen Holzplatten. Nach dem Rundgang durch das Lager gingen wir in den Verkaufsraum. Die Firma Peham verkauft auch Dreischicht-Matratzen, wir probierten die Matratzen aus und legten uns auf die Betten. Zum Abschluss haben wir alle gemeinsam gejausnet.



Rundgang durch das Lager der Firma Peham

Als Erstes

führte uns Frau Resl durch die Ankunftshalle des Salzburger Flughafens, wo sie uns die Gepäcksabfertigung zeigte. Anschließend fuhren wir mit einem Flughafenbus zu einer Boeing 737-700 von Air Berlin. Dort durften wir das Flugzeug ganz genau unter die Lupe nehmen. Der Pilot des Flugzeugs begrüßte uns an Board. Wir durften auch das Cockpit des Flugzeuges besichtigen. Mit dem Flughafenbus fuhren wir weiter zum ÖAMTC - Hubschrauberplatz. Von den zwei Hubschrauberpiloten wurden uns ihre Aufgaben erklärt. Die Führung war sehr interessant.



Frau Resl führte uns durch den Salzburger Flughafen

Am 12. Jänner um 13:30

machten wir einen Lehrausgang zur Stadtgärtnerei. Ein Mitarbeiter erklärte uns die vielfältigen Aufgaben der Stadtgärtner. Von den Parkanlagen in Hellbrunn bis zu den Pflanzen in den Schulen und Kindergärten kümmern sich die Mitarbeiter der Salzburger Stadtgärtnerei. Herr Brawisch hat uns angeboten, dass wir bei ihm auch Praktika machen dürfen.



Einblick in die Stadtgärtnerei

An einem Mittwochvormittag

fuhren wir zum Lehrbauhof der HTL Hallein. Im Container des Lehrbauhofes zogen wir unsere Maurerkleidung an. Nach einer gemeinsamen Arbeitsbesprechung begannen wir zu arbeiten. Auf dem Bauplan stand Mauer und Torbogen bauen. Wir mussten genau nach Plan arbeiten. Das war sehr schwierig auszuführen. Zuerst

mussten wir die Ziegel anfeuchten. Dann war unsere Aufgabe das Mörtelverteilen auf den Ziegelsteinen. Anschließend kam die nächste Reihe Ziegelsteine. Die Rundbögen waren das schwierigste. Wir mussten sehr genau arbeiten. Aber die Mühe hat sich gelohnt. Das Bauwerk ist gelungen.

Wir hatten wenig Zeit, darum gab es eine kurze Jausenpause. Am Ende mussten wir unseren Arbeitsplatz aufräumen. Nach der Arbeit machten wir einen Betonhandabdruck als Erinnerung an unsere harte Arbeit. Mir hat der Arbeitstag im Lehrbauhof Hallein sehr gut gefallen.



Mauern mit den Bauhandwerkern der HTL-Hallein

Heuer

waren wir auf Wanderwoche in Altenmarkt im Pongau. Mit dem Intercity fuhren wir nach Bischofshofen und von dort mit dem Postbus 520 nach Altenmarkt.

Am ersten Tag haben wir schon viel erlebt. Wir haben die Gegend erkundet, wir waren im Heimatmuseum und spät am Abend fuhren wir zur Sternwarte am Zauchensee. Im Heimatmuseum sahen wir viele interessante Sachen. Ein altes Klassenzimmer, ein hundert Jahre altes Klassenbuch, ein altes Gitterbett, Schön- und Schiachperchten aus der Gegend und Schützengewehre, die noch in Verwendung sind.



In der Liechtensteinklamm

Bei der Sternwarte haben wir durch ein riesiges Teleskop den Jupiter mit seinen Monden gesehen. Am Himmel sind auch immer wieder Satelliten über uns hinweggezogen. Der Dienstag war cool. Da wanderten wir in der Liechtensteinklamm. Die Liechtensteinklamm ist tief und hoch und teilweise sehr laut. Es war nass und rutschig, es tröpfelte immer wieder runter. Manchmal ist sie sehr eng aber es gibt ein sehr schönes Licht in der Klamm. Am Mittwoch machten wir eine große Wanderung auf einen Berg. Das war sehr anstrengend. Nina hatte am Mittwoch, Valentin am Donnerstag Geburtstag. Beide Geburtstagskinder haben wir hochleben lassen. Am Donnerstag wollten wir Minigolf spielen. Aber außer einem Schild hat nichts mehr vom Minigolfplatz existiert. So haben wir uns in Gruppen aufgeteilt, gingen shoppen und spazieren. Im Lagerhaus haben wir einen Gurt für Sarahs kaputten Koffer besorgt. Am Nachmittag wurde es sportlich und toll. Es war lustig, nass aber ein bisschen gefährlich. Wir waren in der Therme Amadé. Dort gab es 3 Rutschen, namens Black Mamba, Python und Anakonda. Da ging's rasant hinunter. Bei der Python-Rutsche hat sich Sandra einen kleinen Bluterguss zugezogen. Am Freitag ging es wieder nach Hause. Mit dem Wetter haben wir Glück gehabt. Es war fast die ganze Woche schön.



Schullandwoche in Altenmarkt

Jeden zweiten Dienstagnachmittag

gehen wir zu Neubauers Stadtstall, der ist in Maxglan. Der Bauer heißt Christian Huber. Christian hat einen Hund, Kühe, Kaninchen, Schweine, Hühner, Pfaue, Ziegen, Pferde und Schafe. Vor Weihnachten haben wir Kekse gebacken und verziert. Zu Ostern haben wir Palmbüschen gebunden. Am besten hat mir aber der Bau einer Kartoffelpyramide gefallen. Sarah und ich haben die Holzbretter abgemessen, ob sie alle gleich lang sind. Nina, Anne und



Arbeit am Bauernhof

Selina haben die Holzbretter zusammengeschaubt. Felix, Manuel und Valentin haben Erde in die Holzquadrate gefüllt. Den Buben haben wir dann noch geholfen, die Erde in die Schubkarre zu füllen und zu den Holzquadraten

zu bringen. Als die Pyramide fertig war, haben wir die Kartoffeln eingesetzt. Es war auch Platz für einige Erdbeerpflanzen. Zum Abschluss haben wir Fotos gemacht. Ein Foto von uns war auch in der Zeitung.

Beim nächsten Besuch am Bauernhof sahen wir schon kleine Triebe in unserer Kartoffelpyramide, und die Erdbeeren hatten schon Blüten. Christian hat uns erzählt, dass sein Pfau den ganzen Salat aufgeessen hat. Christian hat sich geärgert, wir haben alle gelacht. Danach haben wir die kleinen Kaninchen ange-



Eine Kartoffelpyramide wird gefüllt

schauf. Sie sind so süß, aber leider sind drei Kaninchen verschwunden. Christian glaubt, dass ein Fuchs oder ein Marder sie geholt hat. Dann sind wir noch zu den Kühen gegangen. Eine Kuh hat in der Früh ein Kälbchen bekommen. Die Mutterkuh ist alle 10 bis 15 Minuten in den Stall gegangen und hat nach ihrem Kälbchen gerufen und das Kälbchen hat geantwortet. Bei Tag sind sie getrennt, am Abend dürfen die Mutter und das Kälbchen

zusammen sein. Später sind wir zu den Bienenstöcken gegangen. Birgit erzählte uns, dass eine Biene in ihrem ganzen Leben nur einen Teelöffel Honig macht. Dann stirbt sie. Die Tage am Bauernhof sind immer voll cool.

In der ersten Woche nach den Semesterferien

gab es gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Neuen Mittelschule eine Projektwoche unter dem Thema „Salzburg aus anderer Sicht“.

In der Orientierungsstufe beschäftigten wir uns dazu mit den „Stolpersteinen“ in der Stadt Salzburg und im Besonderen mit der Geschichte der Widerstandskämpferin Rosa Hofmann.



Rosa Hofmann wurde am 9.3.1943 ermordet

Weiters besuchten wir das Sattlerpanorama und verglichen die historische Abbildung mit der Wirklichkeit. Dabei bestiegen wir die Festung und das Glockenspiel.



Ein weiterer Höhepunkt dieser Woche war die Beschäftigung mit dem Straßenboden der Stadt. Wir sind mit Packpapier, Kreiden und Graphitstiften durch die Stadt gegangen und haben Frottagen von den verschiedenen Kanaldeckeln gemacht. Normalerweise beachtet man Kanaldeckel nicht, aber zu Unrecht, manchmal sind sie sogar kleine Kunstwerke.



Kanaldeckelfrottage in der Judengasse

Der gemeinsame Beginn der Projektwoche war eine Sonderfahrt mit dem O-Bus zum Thema „Wasser in Salzburg“.

Um 8:00 Uhr

sind wir zu Fuß zur Bushaltestelle Akademiestraße gegangen. Dort hat der Obus auf uns gewartet. Frau Angelika Gasteiner, von den Salzburger Stadtwerken, machte mit uns eine Sonderfahrt zum Thema „Wasser in Salzburg“.

Mit dem Obus sind wir von der Akademiestraße nach Nonntal, über Freisaal, in die Birkensiedlung gefahren. Wir haben viel Neues erfahren, z.B. dass der Petersbrunnhof einmal ein Schloss mit Wasserspielen war. Das Schloss wurde durch ein Hochwasser zerstört. Danach wurde es ein Stall. Als der Stall abbrannte, wurde er zum Schauspielhaus. Ein Teil des alten Schlosses ist erhalten geblieben. Auch beim Almkanal und beim Schloss Freisaal haben wir Halt gemacht. Zu guter Letzt haben wir unseren Obus in der Obusremise waschen lassen.

Am 24. Mai 2016

fand der österreichweite Aktionstag der Kulturellen Bildung an Schulen statt. Zur Vorbereitung des Tages der Kulturellen Bildung arbeiteten wir gemeinsam mit der 7.Klasse des MORG. Wir druckten Postkarten in unserer Werkstatt zum Thema:



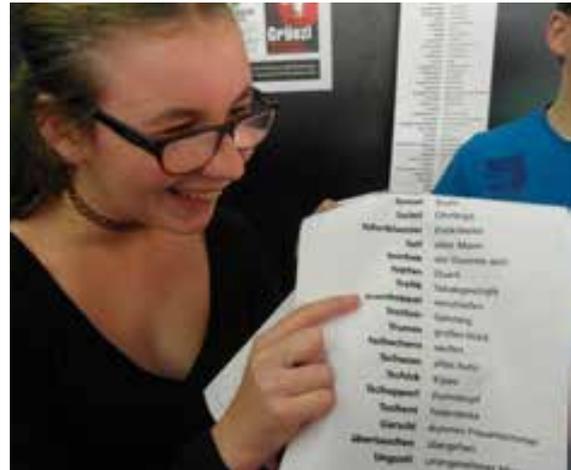
Die Karten wurden am 24. Mai von den SchülerInnen und Schülern an Passanten in der Stadt verteilt.



Schülerinnen beim Schrift setzen

Am Mittwoch

ist immer Schreibwerkstatt in der Orientierungsstufe. Am Mittwoch, dem 28. Oktober haben wir die Ausstellung „SprachLust“ in der Stadtbibliothek Salzburg besucht. Das Thema der Ausstellung war: „Sprache erleben und begreifen“.



Sandra Haberl

Manchmal

heißt Szenografie Bühnenbild bauen

Wir haben ein Modell vom Bühnenbild gebaut.

Dann haben wir mit den Schülern vom MORG das echte Bühnenbild gebaut.

Wir haben Platten gestrichen.

Wir haben REPLAY gezeichnet.

Replay heißt Wiederholung.

REPLAY heißt unser Theaterstück.

Bühnenbild bauen finde ich gut.



Im Landestheater

Auf der Bühne sind die Schauspieler.
Auf der Bühne war ein Schiff.
Das Publikum sitzt auf Sesseln.
Ich habe gesehen, wo die Schauspieler geschminkt werden.
Wir haben mehrere Kostüme gesehen.
Ich habe eine Maske anprobiert.
Wir waren auch auf der Bühne
und hinter der Bühne habe ich einen Baum und
einen Stuhl gesehen.
Das war im Landestheater.



Dieses Jahr

sind unsere Abgängerinnen



Elli Zschock



Selina Gnadlinger



Sabrina Janotta

Die Texte stammen von Manuel Brunner,
Valentin Flucher, Selina Gnadlinger, Sandra
Haberl, Sabrina Janotta, Melissa Karakaya,
Anne Klotz, Nina Resl, Sarah Weyrer, Elli
Zschock, Felix Zver

Wir wünschen ihnen alles Gute auf ihrem
weiteren Lebensweg.

Die Oberstufe



Mag. Helga Wenzel-Anders:	Schulleiterin Deutsch / Französisch / WPF Sozialprojekt Klassenvorständin 7 MO
MMag. Andreas Bernhofer PhD:	Mathematik / Musik / WPF Musik und Tanz
Mag. Tanja Enzenhofer	Bewegung und Sport Mädchen
Mag. Katrin Gangl:	Französisch / Bewegung und Sport Mädchen / WPF Musik und Tanz (karenziert ab 15.2.2016)
Mag. Margit Geley:	Religion evangelisch
Mag. Peter Gruber:	Mathematik / Informatik / Inklusion
Mag. Barbara Gürtler:	Englisch / Psychologie und Philosophie
Mag. Beate Landl:	Geographie und Wirtschaftskunde
Mag. Jutta Lechner:	WPF Musik und Tanz
BEd. Teresa Leitner:	Klassenvorständin 5 MO / Inklusion
MMag. Barbara Lepschi-Stocker:	Religion katholisch
Mag. Christoph Mayr:	Physik
Mag. Christina Paradeiser:	Englisch (dzt. karenziert)
Mag. Julia Poscharnig:	Bildnerische Erziehung / Bildnerisches Gestalten und Werkerziehung / Szenografie
Mag. Wolfgang Renner:	Chemie / WPF Naturwissenschaften
Mag. Julia Riedlbauer:	Klassenvorständin 8MO / Französisch / Psychologie und Philosophie
Mag. Gernot Schwaiger:	Klassenvorstand 5MO / Geschichte / WPF Politische Bildung / Inklusion
Mag. Gerald Schwarz:	Klassenvorstand 6MO / Deutsch / WPF Darstellendes Spiel /
Mag. Dagmar Sonnleitner-Soyka:	Bildnerische Erziehung / Bildnerisches Gestalten und Werkerziehung
Mag. Sarah Spenlingwimmer:	Spanisch
Mag. Andrea Tischendorf:	Biologie und Umweltkunde / WPF Naturwissenschaften
Dr. Manuela Wipperfürth:	Englisch
Mag. Thomas Witosek:	Kommunikation, Bewegung und Sport Knaben, Repräsentation & Rhetorik
Mag. Pia Wolf:	Englisch / Deutsch
Dr. Ute Lauschmann:	Schulärztin
Mag. Verena Sommerhuber-Pfeiffer:	Schulpsychologin
Ursula Franke:	Sekretariat

Das MORG

... wächst und gedeiht! Das Oberstufenrealgymnasium des Evang. Diakonievereins Salzburg hat im vergangenen Jahr verschiedene Schwerpunkte des Schulqualitätsmanagementplans, der in jeder AHS nun regelmäßig neu adaptiert wird, umgesetzt.

Zum einen war die erstmalige Umsetzung der kompletten Neuen Reifeprüfung mit Vorwissenschaftlicher Arbeit und allen zentralen Reifeprüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch / Französisch und Mathematik eine große Herausforderung. Es ist jedoch uns allen – SchülerInnen und LehrerInnen - gelungen, diese erfolgreich zu bewältigen. Alle Schülerinnen und Schüler der Klasse haben maturiert – nochmals unsere herzlichen Glückwünsche dazu!



Im Rahmen einer sehr schönen Maturafeier wurde den Absolventinnen und Absolventen ihr Zeugnis überreicht.

Besonders war dabei vor allem auch, dass es sich um die erste Inklusive Klasse gehandelt hat, in der 3 Jugendliche mit Beeinträchtigung gemeinsam mit den anderen Schülerinnen und Schülern 4 Jahre lang unterrichtet wurden. Wir haben uns sehr gefreut, dass 2 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf die Anforderungen eines Hauptschulabschlusses bzw. eines mittleren Schulabschlusses in Bayern nach der Ausbildung im MORG Grödig erfolgreich bewältigt haben. Beeindruckend war hier auch die

Präsentation einer Schülerin, die in einer eigständigen VWA über ihre Erfahrungen und Erlebnisse während dieser vier Jahre referiert hat. Begleitet und evaluiert wurde der Schulversuch durch eine Professorin der PH Salzburg, die uns im Abschlussbericht ein sehr positives Feedback ausgestellt hat. Nun haben wir im heurigen Schuljahr den nächsten Durchgang einer inklusiven Klasse gestartet, dieses Mal mit 5 Jugendlichen mit SPF.

Sowohl am Schuljahresbeginn als auch während des Schuljahres stand die pädagogische Schulentwicklungsarbeit wieder im Mittelpunkt der Teamsitzungen und pädagogischen Konferenzen. In der bereits üblichen Klausur in der letzten Ferienwoche beschäftigte sich heuer das gesamte Kollegium besonders mit den täglichen Stilleübungen und der Freiarbeit.

Große Aufmerksamkeit hat in diesem Jahr unsere



geplante Klassenerweiterung erfahren. Das Lehrerinnen- und Lehrerteam hat sich in zahlreichen Teamsitzungen damit beschäftigt, wie der neue zweite Schwerpunkt, der nun mit „Globale Verantwortung“ bezeichnet wird, umgesetzt werden kann. Ab September startet nun eine zweite 5. Klasse, die diesen Schwerpunkt zum Inhalt hat.

Das MORG wird aber nicht nur klassenmäßig erweitert, sondern auch baulich. Dazu gab es noch vor Weihnachten eine pädagogische

Konferenz zum Thema „Der Raum als dritter Pädagoge“ mit einem Referenten aus einer bayrischen Montessori-Schule.

Dieser Nachmittag wurde durch den Input zu einem intensiven Gedankenaustausch hinsichtlich der Frage, wie der geplante Umbau für unsere Schule aussehen kann. Dabei ging es vor allem um die Frage, welches Konzept die



räumliche Struktur der geplanten Aufstockung des Schulgebäudes umsetzen soll, wie und wo sich unserer pädagogische Ausrichtung auch in der baulichen Substanz wiederfinden kann.

Der soziale Gedanke ist für eine Schule der Diakonie ein verpflichtender und so führten wir im letzten Jahr das Wahlpflichtfach „Sozialprojekt“ ein. Das Sozialprojekt des heurigen Jahres setzt sich mit der Flüchtlingsthematik auseinander. Die Jugendlichen haben in verschiedenen Flüchtlingsquartieren des Diakoniewerks Aktionen gemeinsam mit den Flüchtlingen durchgeführt. So hat eine Gruppe Lebensmittel gesammelt und wurde dabei auch mit unterschiedlichsten Reaktionen von Seiten der Bevölkerung konfrontiert, während die andere Gruppe gemeinsam mit den Asylsuchenden den Speisesaal der Unterkunft ausgemalt hat, um den Menschen ein etwas freundlicheres Ambiente zu verschaffen. Nun sind die Jugendlichen dabei, die Lebensgeschichten dieser Menschen aufzuschreiben.

Neben diesen großen Vorhaben werden in regelmäßigen Abständen verschiedenste fächerübergreifende Projekte durchgeführt wie z.B. das große Renaissance-Projekt, wo die Jugendlichen heuer in einem alten Pulverturm das Leben der Renaissance wiederauferstehen ließen oder der Tag der Talente, wo in zahlreichen Workshops für alle etwas Interessantes angeboten wurde und man seine Talente testen konnte.



Besonders freut uns die Tatsache, dass 6 SchülerInnen aus der 6. Klasse mit Erfolg das französische DELF-Sprachdiplom abgelegt

haben, und zwar auf dem Niveau A1 und A2. Sich dieser Herausforderung zu stellen bedeutet nicht nur, sich sprachlich bestens vorzubereiten, sondern auch die nötige Gelassenheit aufbringen, diese Prüfung zu absolvieren. Herzlichen Glückwunsch!



Aber auch das Feiern kommt nicht zu kurz. Unsere mittlerweile zur Tradition gewordene

Weihnachtsfeier immer am letzten Donnerstag vor Weihnachten ist der Höhepunkt des Jahres. Die zahlreichen Darbietungen der einzelnen Klassen und aber auch Schülerinnen und Schülern sind jedes Jahr ein Beispiel dafür, was an der Schule alles geleistet wird. Dass sich jedes Jahr so viele Absolventinnen und Absolventen einfinden und mit Freude kommen, zeigt uns auch, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Zeit am MORG in guter Erinnerung behalten und sich freuen, wenn sie wieder hier sein können, wie eine dieser „Ehemaligen“ es letztes Jahr ausdrückte: „Es ist wie Heimkommen“.

Die Schule wächst und gedeiht und mit ihr die Inhalte, Vorhaben und Aufgaben. Das überaus engagierte und motivierte Team stellt sich diesen mit großem Engagement, was sich in einem sehr guten Miteinander aller Schulpartner bemerkbar macht. Wir wünschen uns, dass es so weitergehen möge!

Helga Wenzel-Anders
Schulleiterin

5. Klasse



Auzinger Livia, Drexel Daniel, Eckerstorfer Clemens, Elsner Anna, Erkingler Lisa-Marie, Favero Alessio, Gonzalez-Rivero Elisa, Gruber Laura, Haas Clara, Hammerl Elisa, Hirnschrodt Max, Holzinger Finn, Jovic Juliana, Khelladi Karim, Klausner Lisa, Kössler Astrid, Kurzmann Elias, Lackner Sophie, Ladinig Lea, Liebwein Felix, Maier Laura-Sophie, Müller Bernhard, Pflugbeil Nicole, Posselt Marie, Pupacher Richard, Rambauské Stefan, Schermaier Jonas, Vogt Jonathan, Wilhelmstötter Linda, Wimmer Alexander

**BEd. Teresa Leitner (Integration)
Klassenvorstand: Mag. Gernot Schwaiger**



Die Neuen, das sind wir!

Erster Schultag im September 2015. Mehr als 30 Augenpaare begutachteten sich. Manche treffen auf Bekannte, z.B. aus der NMS Grödig

oder der NMS der Diakonie, aber die meisten der erblickten Gesichter sind neu.

Traditionell begann das Schuljahr mit den Starttagen in Wagrain, um sich untereinander, aber auch die anderen Klassen und ein paar Lehrer-innen und Lehrer besser kennenlernen zu können:

Nach dem Beziehen der Zimmer ging es auf eine Wanderung. Das Tolle an diesem Ausflug war, dass die Klassen durchgemischt waren, somit hatte man die Gelegenheit, auch mit

vielen SchülerInnen der höheren Klassen zu reden. Nach kurzer Pause am Gipfelkreuz und gemeinsamer Rast bei der Almhütte ging es



wieder zurück zur Jugendherberge. Nach dem Abendessen folgte dann ein Abendprogramm, das sich aus tollen, verschiedenen Theateraufführungen zusammensetzte. Die Gruppen wurden Klassenweise vermischt. Das Thema des Theaters lautete „Adressen“. Die Präsentation der geprobt Szenen, an der auch die Lehrer teilnahmen, hat viel Spaß gemacht und für jeden war etwas dabei. Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück spielten wir Gemeinschaftsspiele. Wir bildeten beispielsweise einen Sesselkreis und saßen uns gegenüber, sodass jeder mit jedem einmal ein Gespräch geführt hat, immer zu einem anderen Thema. Danach teilten wir uns in Gruppen und spielten „Werwolf“, das wie man feststellen konnte, jedem sehr viel Spaß gemacht hat. Am Abend teilten uns die älteren Schüler in Gruppen ein und wir erfreuten uns an den Stationen, die sie für uns vorbereitet haben. Am nächsten Morgen teilten wir uns wieder alle in Gruppen, die Klassen waren durchgemischt, und durften erneut an vorbereiteten Spielen teilnehmen. Die Kennenlertage waren sehr lustig und wir hatten viel Gelegenheit uns näher kennenzulernen und neue Freundschaften zu knüpfen.“

Nicole Pflugbeil 5MO

Die ebenso traditionelle Adventkranzübergabe

an den Grödiger Bürgermeister durfte heuer von Schülerinnen und Schülern unserer Klasse vollzogen werden und bei der alljährlichen Weihnachtsfeier hieß es tatkräftig mithelfen und zum gemeinsamen Gelingen beitragen.

„Schnuppern beim Bäcker, in der Anwaltskanzlei oder im Autohaus. Den Berufswünschen wird keine Grenze gesetzt. So konnten auch heuer die Schülerinnen und Schüler der 5MO im Rahmen der Berufsorientierungstage in unterschiedlichsten Berufssparten ihr Praktikum absolvieren. Drei Tage lang lernten sie die Abläufe in den selbst gewählten Betrieben und Aufgaben beispielsweise in den Kinderbetreuungsstätten, bei einer Verkehrspsychologin, in der Gastronomie oder im Architekturbüro kennen. Im Anschluss wurden die Institutionen von den Jugendlichen beschrieben und Fragen von den Lehrpersonen und MitschülerInnen beantwortet. Im Unterricht wurden dafür Plakate erstellt, anhand derer der Beruf vorgestellt und das Berufspraktikum anschaulich gemacht wurde.“

Teresa Leitner BEd.



In drei Stunden des Sozialen Lernens und Musikerziehung absolvierte die Klasse einen

Workshop zum Thema Konfliktbewältigung:
„Als erstes hat jeder über seine Erfahrungen mit Mobbing, Notwehr, Streit usw. erzählt. Wie sich herausstellte, hatte schon jeder etwas mit diesem Thema zu tun. Danach lernten wir wie man sich gegen verbale Angriffe wehren kann. Anschließend ging es weiter mit Selbstverteidigungsübungen. Wir haben gelernt, wann etwas als Notwehr gilt und wir haben ein paar effektive Techniken gelernt, die man in bestimmten Situationen einsetzen kann. Zusammengefasst war es ein echt toller Kurs und es hat alle interessiert.“

Richard Pupacher 5MO

Bei Redaktionsschluss standen die weiteren Highlights noch nicht fest, aber sie verdienen es, auf jeden Fall erwähnt zu werden:

Im Juni wird die 5MO und die Orientierungsstufe der Diakonie das eigens inszenierte Theaterstück „replay“ in der Aula



der Schule aufführen. Die Vorbereitungen und Proben werden von Woche zu Woche intensiver und das Ziel, die Premiere und die beiden Folgeaufführungen, rücken näher.

„Wir haben versucht den Film ‚Täglich grüßt das Murmeltier‘ auf eine Schulklasse umzuschreiben. In unserer Version befindet sich die Schulklasse in einer Zeitschleife und das Ende ist ungewiss. Es steckt viel Arbeit in den Verwirklichungen der Rollen. Es gefällt uns sehr gut, dass wir uns in andere Rollen versetzen können und gemeinsam mit der Orientierungsstufe ein Theaterstück auf die Beine stellen.“

Lisa Klausner, Laura-Sophie Maier,
Astrid Kössler, Anna Elsner 5MO

Unser letztes gemeinsames Highlight wird dann die **Klassenreise nach Premantura** werden. In der letzten Schulwoche verlagern wir die Schule an den südlichsten Punkt Istriens und werden uns dort mit meeresbiologischen sowie kulturhistorischen Themen befassen. Auf dem Campingplatz „Stupice“ schlagen wir die Zelte auf bzw. beziehen wir die Mobilheime und besuchen u.a. das Naturschutzgebiet Karmenjak, die Arena von Pula und die Altstadt von Rovinj.

6. Klasse



**Bamberger Lea, Barbeck Armin, Fradinger Stella-Lucia, Friedl Anja, Grasmann Julia*
Halhuber-Ahlmann Marlena, Helm Leonie, Herzog Jana-Sophie, Herzog Jendrik,
Hettich Corinna, Klingler Britta, Krexner Nico*, Lanzerstorfer Flora, Meixner Nina*,
Meschnark Sophie, Pessl Daniela, Pircher Iana, Pokorny Valerie, Pressl Luisa,
Quiqueran-Beaujeu Leontina, Renger Levi, Schiebel Helena, Seiler Marietta,
Spatzenegger Marcel, Steger Lukas*, Tinzl Agathe, Umek Hanna**
*dzt. Auslandsaufenthalt

Klassenvorstand: Mag. Gerald Schwarz

Welche Überraschung: Bald nach dem ersten, gelungenen Teambuilding bei den Starttagen in Wagrain erwartete uns ein ungewöhnlich häufiges Kommen und Gehen in unserer bunten Truppe – mit den Nebeneffekten, dass wir tolle Abschiedsfrühstücke feierten, einen Motivationsworkshop genossen und viel über fremde Länder erfuhren... unten etwas mehr über unsere fünf „Auslandsschüler“.



Teambuilding im Hochseilpark – Starttage Wagrain

Dieses Jahr bot eine Reihe kultureller Höhepunkte – Theater-, Opern- und Konzertbesuche, aber auch eigene kreative Aktivitäten in den WPF „Musik und Tanz“ sowie „Theater“, in einem tollen Fotoprojekt samt Ausstellung mit der Künstlerin Joyce Rohrmoser und in den Workshops beim ersten MORG-Tag der Talente im März.



Ergebnispräsentation des Renaissanceprojekts im Passturm von Marktschellenberg

Im Wahlpflichtfach „Sozialprojekt“ haben wir viel mit Flüchtlingen gearbeitet, zum Beispiel im Dezember im Flüchtlingsheim in der Münchner Bundesstraße geholfen das Esszimmer auszumalen und dazu viele Spenden gesammelt. Durch die Interviews mit Flüchtlingen haben wir außerdem viel über deren Leben gelernt.



Besufakad studiert unsere Post aus dem fernen Grödig

Weiterhin unterstützen wir unser Patenkind Besufakad in Äthiopien mit regelmäßigen Spendenaktionen bei seiner Schulausbildung

und freuen uns immer über Informationen aus seinem Leben.



„Über den Dächern von Nizza“

Und am Ende unserer herrlichen Sprachreise nach Nizza und am Ende des Schuljahrs sind wir wirklich eine Gemeinschaft – mit 23 hier im Land und ein paar derzeit weit weg...!

SchülerInnen der 6 MO u. KV Gerald Schwarz

6 MO „disloziert“

Wie schon angesprochen, verbrachten fünf MitschülerInnen aus der 6 MO ein halbes (Marlena Halhuber, Julia Grasmann) oder ganzes (Nico Krexner, Nina Meixner und Lukas Steger) Jahr im Ausland. Aus ihren Eindrücken stellen wir hier einen kleinen Gedankenstoß zusammen, was für eine Erfahrung das sein kann:

„Es ist eine unglaubliche Erfahrung auf ein Auslandsjahr zu gehen, und vieles verändert sich (in deinem Umfeld und bei dir selbst).“ (Nico Krexner, Neuseeland) – „Man lernt sehr viel über andere Kulturen, Traditionen und (Schul-) Systeme und auch im Sprachbereich kannst du nur profitieren.“ (Julia Grasmann, Ottawa/Canada) – „Man probiert viel Neues aus (Jagen, Surfen...) und es gibt nur positive Dinge.“ (Nico) - „Es ist bewundernswert, wie verschieden Menschen sein können. Ich sehe mit an, wie meine Freunde hier im Dorf viele Probleme zuhause

haben, mit dem Geld und anderem, und trotzdem mit einem Lachen in die Schule kommen. Deine Eltern sagen dir wahrscheinlich immer: lerne zu schätzen, was du hast. Ich hab es nie so genommen wie in der Zeit hier. Meine Freunde so zu sehen macht mir erst klar, wie gut es uns geht.“ (Nina Meixner, Kleinstadt in Colorado/USA)

„Von Oktober 2015 bis April 2016 habe ich an dem Projekt „Klassenzimmer unter Segeln“ (KUS), einem wissenschaftlichen begleitetem Projekt von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg, teilgenommen, bei dem 34 Jugendliche auf dem Segelschiff „Thor Heyerdahl“ in die Karibik segeln. Neben Unterricht und dem Bordalltag, wo ich viel über Segeln und Nautik gelernt habe, entdeckten wir Teneriffa, Grenada, Panama, Kuba, Bermuda und die Azoren und lernten weitab der Touristenpfade viele fremde Kulturen und Menschen kennen.“ (Marlena)

„Also: egal welche Sprache man lernen möchte, man sollte auf jeden Fall ein Auslandsjahr machen. So lernt man es einfach am besten.“ (Julia) - „Ein Auslandsjahr zu machen war definitiv eine von den besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe, und jeder, der sich fragt, ob er eines machen soll: die Antwort sollte lauten Ja.“ (Lukas Steger, Alaska)

MORG-Theater

Zwei Aufführungsserien lockten auch in diesem Schuljahr wieder Verwandte, Mitglieder der Schulgemeinschaft, Freunde und Freundinnen und andere Begeisterte des Theaters an:

Zunächst spielte Anfang April die (bisher zahlen-größte) Wahlpflichtfachgruppe eine ganz eigenwillige Bearbeitung von Lewis Carrolls „**Alice im Wunderland**“ im Ziegelstadl in Hallein.... Und das geheimnisvolle Ambiente

dieses frühindustriellen Raums sowie die wahrhaft verrückten Kostüme schlugen das Publikum in ihren Bann. Die 7 MO erarbeitete das Ausstattungskonzept, erstmals mit unserer neuen Lehrkraft, Julia Poscharnig. „*Ich fürchte, ich kann mich nicht erklären,*“ sagte Alice, „*denn ich bin gar nicht ich, sehen Sie...*“: So erzählte unsere Aufführung vom Erwachsen-werden und von der Selbstbestimmung und vom Zweifel daran und vom Widerstand dagegen...



Aus „Alice im Wunderland“

Mitte Juni schließlich führte zum achten Mal ein Theaterprojekt unsere 5 MO mit unseren PartnerInnen von der Orientierungsstufe zusammen. In der Eigenproduktion „replay“ (nach einem Motiv des bekannten Films „*Und täglich grüßt das Murmeltier*“ und einer Idee von Brigitte Goditsch-Roidmayr) gerät eine ganze Schulklasse in eine Zeitschleife. Ob und wie es ihr gelingen würde, NICHT bis ans Ende aller Zeiten jeden Montagmorgen in derselben Sexualekundestunde von Prof. Kieslinger gefangen zu bleiben... das wussten bei Redaktionsschluss dieses Jahresberichts nur die Mitwirkenden des Projekts....

Beim Schlussapplaus ist sowieso immer alles gut. Und so möchte ich als künstlerischer Leiter des MORG-Theaters schließlich noch meine stolze Freude über unsere ersten 4 Theater-Maturanten ausdrücken, die wir heuer hatten!

Gerald Schwarz, Leiter des MORG-Theaters

7. Klasse



de Vries Svenja, Egner Eberhard, Eichinger Marla, Elling Anna, Franke Elena, Fritsch Flora, Gasteiger Niklas, Kepsak Lara, Klappacher Maximilian, Köhne Johannes, Kogler Sophie, Lasselsberger Sebastian, Mackner Lorenz, Mair Alexandra, Mayr Magdalena, Piro Anna, Pupacher Georg, Rasmy Alexandra, Stolberg Margaritha, Sturm Raphael, Thrainer Florian, Volk Celina, Weichenberger Elena, Weiss Lorin*, Zauner Raffaella

*Gastschüler bis Dezember 2015

Klassenvorständin: Mag. Helga Wenzel-Anders

Die 7 MO... eine tolle Truppe

Schon zu den Starttagen war es ersichtlich, dass sich aus den letzten beiden Jahren eine Einheit gebildet hat und die Klassengemeinschaft sehr gut funktioniert. Ein Bild der 7 MO lässt sich aber gar nicht so einfach zeichnen, denn es ist eine Klassengemeinschaft, die in ihrer Gesamtheit ein Puzzle aus verschiedensten individuellen „Kleingemeinschaften“ ergibt. Da ist z.B. das Dreigestirn aus Eberhard, Georg und Flo, die immer zu Späßen aufgelegt sind, aber dann wieder äußerst konzentriert arbeiten. Oder die Gruppe um Raphi, Niklas, Sebi und Lorenz, die

zeitweilig durch das Haus streifen auf der Suche nach irgendetwas, wenn man auch nicht immer genau weiß, was es gerade ist, was sie suchen.



Oder die Mädels, die zusammen auf der Couch sitzend die wichtigsten Neuigkeiten (nicht nur

schulischer Art) austauschen und dann die Blumen, die im Blumendienst von den Burschen zuweilen arg vernachlässigt werden, auf ihrem Platz zur Rettung aufstellen. Oder die beiden, die an den beiden Computern in inniger Zweisamkeit ihre Arbeiten erledigen, oder Celi, die dann und wann zu mehr Arbeitseifer aufruft, oder oder oder. Es gäbe hier vieles zu sagen, aber der Platz reicht nicht aus. Auch wenn es viele kleine „Grüppchen“ gibt, so zeigt sich eines immer wieder ganz klar: Wenn es um etwas geht, sind sie alle einer Meinung und halten zusammen. Das zeigt sich im Klassenrat, wo konstruktive Kritik angebracht, diskutiert, Lob ausgesprochen wird, aber auch Wünsche formuliert werden, die in der Schule umgesetzt werden sollten. Die Schülerinnen und Schüler bringen sich mit eigenen Ideen und Umsetzungsvorschlägen in die Schulgemeinschaft ein, nicht zuletzt auch durch die Tatsache, dass der Schulsprecher unter ihnen sitzt.



Aber nicht nur die Fröhlichkeit der Klasse im Gesamten ist herzerfrischend, sondern sehr oft auch der Arbeitseifer und die Bereitschaft zu Leistung und Eigenverantwortung. Es kommt immer häufiger vor, dass man die Klasse zu Stundenbeginn betritt und sich kurz fragt, ob man falsch sei oder gerade eine Lernzielkontrolle geschrieben werde. Aber nein - man wird sehr schnell eines Besseren belehrt, nämlich dass die Schülerinnen und Schüler auch ohne Lehrkraft vollkommen selbstständig

bereits in ihre Arbeit vertieft sind, zu zweit oder zu dritt ein Problem bearbeiten oder alleine Arbeitsaufträge verrichten. Und last but not least haben alle nun ihre Themen für die Vorwissenschaftliche Arbeit gefunden und sind dabei, diese zu schreiben.

Schule darf und soll auch ein Wohlfühlort sein, und ein Blick in die 7 MO bestätigt diese Forderung. Was sich sonst noch so alles ereignet hat, erzählt nun Magda, eine Schülerin der 7. Klasse:

Das vorletzte Jahr geht dem Ende zu...

Wieder neigt sich für die 7. Klasse des MORG ein sowohl ereignisreiches als auch anstrengendes Schuljahr dem Ende zu. Die letzten Sommerferien unserer Schulzeit rücken immer näher - und das wohlverdient! Zu Beginn der 7. Klasse hat sich einiges für uns verändert; sei es der Klassenvorstandswechsel oder die Einführung eines neuen Stundenplansystems. Da unsere ursprüngliche Klassenvorständin Frau Klaric die Schule verließ, nahm sich Frau Direktorin Wenzel-Anders unserer an, und unterrichtet uns jetzt nicht nur in Deutsch, sondern auch in Französisch und den Soziales-Lernen-Stunden. Die Freiarbeit, für welche unsere Schule ja bekannt ist, wurde auf fixe Stunden, die „grünen Stunden“, in der Woche festgelegt, was bei fast allen sehr gut ankam.

Des Weiteren durften wir dieses Jahr zwei neue Mitschüler in unserer Schule begrüßen – nämlich Qutaiba und Mohammad. Die beiden flüchteten aus Syrien in unser Land und waren für knapp ein Jahr Teil unserer Klasse.

Zu Beginn des Jahres nahmen wir auch an einem Austauschprojekt mit der Montessori – Schule aus Biberkor teil, bei welchem die beiden Schüler Lorin und Johannes zu uns kamen. Dabei geschah etwas Außergewöhnliches: Johannes gefiel es bei uns

so gut, dass er prompt Schule wechselte und jetzt bis zur Matura bei uns in der Klasse sitzt! Als Dankeschön, dass Johannes und Lorin zwei Monate bei uns verbringen durften, wurden zwei Schüler aus unserer Klasse von den Biberkornern nach Polen eingeladen. Celi und Enny wurde diese Ehre zu Teil, und so durften die beiden ein paar spannende Tage in Kreisau / Polen verbringen.

Frau Wenzel-Anders startete dieses Jahr ein Projekt mit Flüchtlingen, zu dem man sich als Wahlpflichtfach entscheiden konnte. Teile des Projektes waren Spenden sammeln und Wände im Flüchtlingsheim der Münchner Bundesstraße streichen, was bei den Geflohenen als auch bei den Sozialarbeitern sehr gut ankam.

Leider mussten wir uns vor wenigen Wochen von unserer Englischlehrerin Frau Wipperfürth

verabschieden, da diese ein Kind erwartet, doch wir wurden glücklicherweise sofort von unserer Psychologie- und nun auch Englischlehrerin, Frau Gürtler, übernommen. Jetzt ist auch die 7. Klasse bald für uns vorbei, doch noch nicht ganz, denn diese wird mit einer Kulturreise nach Amsterdam beendet, worauf sich Frau Wenzel-Anders, Frau Sonnleitner und wir Schüler natürlich besonders freuen. Mehr dazu gibt's dann kommendes Jahr.

Abschließend kann man sagen, dass wir uns alle auf die Ferien freuen, um dann gestärkt und voller Elan in das neue und - das darf man ruhig nochmal erwähnen – letzte Schuljahr starten zu können.

Magdalena Mayr, Klasse 7MO

und

Helga Wenzel-Anders, Klassenvorständin

8. Klasse



Ankershofen Nicolas, Baumgartner Frederik, Baumgartner Oscar, Buttenhauser Lucia, Butzhammer Ellen-Marie, Cebis Alina, Descho Sarah, Egger Erik, Giesshammer Theresa, Glantschnig Astrid, Gutsche Clara, Hagen Philipp, Haunsberger Julia, Karer Christina, Langwallner Sophie, Loebell Johannes, Meschnark Tanja, Pugliesi Laura, Rabenberger Mirjam, Robotka Stefanie, Schallhammer Lena, Schnöll Lisa, Seda Julian, Tschematschar Laura, Verma Tosharika, Vogel Selina, Weichenberger Christina, Wenzel Yannic

Klassenvorständin: Mag. Julia Riedlbauer

Kulturreise Toskana

Eine Reise in das wunderschöne Nachbarland Italien war der krönende Abschluss der 7.Klasse. Schwerpunkte bei den Besichtigungen waren kulturelle Highlights wie die Städte Florenz, Siena und San Gimignano



sowie die malerischen Dörfer des so

genannten „Cinque Terre“.

Untergebracht waren wir in Mobile homes auf einem Campingplatz am Meer, wo wir die Herausforderungen als Selbstversorger bravourös meisterten und am Abend den Sonnenuntergang am Strand genießen konnten.



Starttage Wagrain

Wie bereits die Jahre zuvor, begann das neue Schuljahr mit den klassenübergreifenden Kennenlerntagen. Für die 8MO ging es dieses Mal in schwindelerregende Höhen im Hochseilgarten. Viel Kraft und Geschick sowie Teamgeist waren erforderlich, um den Parcours zu bewältigen. Zum Abschluss



erwartete uns ein wilder Ritt am *Flying Fox* und ein Adrenalinkick am *Giant Swing*.

Traditionellerweise organisierte die Abschlussklasse einen Spiele- und Funabend, an welchem die Schülerinnen und Schüler bunt



gemischt in Gruppen eine Vielzahl an tollen Geschicklichkeits-, Sport- und Wissensstationen bewältigen durften. Dies war ein sehr gelungenes Event.

Matura

Mit den Präsentationen der *Vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA)* im April meisterte die Klasse bereits die erste Säule im Rahmen der neuen Reifeprüfung. Die Schülerinnen und Schüler stellten auf kreative Art und Weise ihre schriftlichen Arbeiten vor und stellten sich im Anschluss einer kritischen Diskussion mit der Kommission.

Bevor es Ende Juni zur letzten Hürde der mündlichen Reifeprüfung geht, absolvierte die Klasse Anfang Mai die schriftlichen Prüfungen, die, wie in ganz Österreich, zentral gestellt wurden.



Auf diesem Weg alles Gute und viel Erfolg dafür!

Julia Riedlbauer, KV

Spiritualität im Diakonieverein

Schülergottesdienste und Feiern im Jahreskreis

Ein wesentlicher Teil meiner Tätigkeit als evangelischer Seelsorger in den Einrichtungen des Diakonievereins ist es, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Lehrer/innen Feiern und Schülergottesdienste vorzubereiten und zu gestalten. So soll mein Beitrag in diesem Jahresbericht einmal einen kleinen Einblick in diese Arbeit geben.

Am Anfang eines Schuljahres feiern wir Schulanfangsgottesdienste: In der Evangelischen Volksschule heuer unter dem Thema „Ich bin von Gott behütet“. Und die Hüte haben uns durch diesen Gottesdienst begleitet und wir haben von Jesus gehört, der die Kinder segnet.

In der Evangelischen Neuen Mittelschule und in der Orientierungsstufe saßen wir zu Schulbeginn „alle in einem Boot“, haben das Lied vom knallroten Gummiboot gesungen und uns gefragt, was wir tun können, damit es in die richtige Richtung fährt.

Ein besonderer Höhepunkt im Herbst ist immer das Laternenfest des Evangelischen Kinderhauses. Weil mich die Kinder bereits vorher zu sich eingeladen hatten, konnten sie sich in der entstandenen Beziehung schon viel besser auf die Geschichte einlassen, die ich ihnen von den „beiden Martins“ (Martin v. Tours und Martin Luther) erzählt habe.

Erstmals gab es auch eine eigene Adventfeier für das Kinderhaus in der Christuskirche. Wir haben uns eingefunden in die sehr unterschiedlichen Personen, die auf dem Weg zur

Krippe waren. So konnten dann eine Woche später am gemeinsamen Gottesdienst für alle Einrichtungen in der Christuskirche nur die Großen aus dem Kinderhaus teilnehmen, für die diese extrem volle Kirche mit Kindern und Jugendlichen von 5 – 19 Jahren nicht zu anstrengend ist. Unter dem Titel „Macht hoch die Tür“ ist diese Feier für alle am 23. Dezember aber wieder ein besonderer Höhepunkt gewesen. Besonders die Mitgestaltung durch alle Chöre (VS, NMS, MORG) verleiht dem Gottesdienst einen besonders festlichen Charakter, und obwohl so viele Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters beisammen sind, herrscht eine besondere Atmosphäre von Konzentration und Freude.

Im Frühjahr feiern wir den „Schulsonntag“, der jedes Jahr von einer anderen Einrichtung vorbereitet wird, heuer war das Montessori-Oberstufengymnasium dran. (Dort ist übrigens für die Gottesdienste Pfarrerin Margit Geley zuständig, weil sie dort auch Religion unterrichtet.) Der Schulsonntag dient vor allem dazu, dass die evangelischen Pfarrgemeinden der Stadt Salzburg etwas von unseren Einrichtungen erfahren, aber auch, dass unsere Einrichtungen erleben, wo ihre kirchlichen Bezugspunkte sind.

Und das Ende des Schuljahres prägen das Sommerfest des Elternvereins (mit dem Ritual zur Begrüßung und Verabschiedung) und natürlich unsere Schulschlussgottesdienste. Es tut gut, auf den Wegen der Veränderung Gottes Begleitung zu erfahren.

Pfarrer Mag. Peter Pröglhöf

Diakonie ist Nächstenliebe in unserer Zeit ...

... und braucht Ihre Unterstützung!

Große Teile unserer Arbeit werden durch Mittel der öffentlichen Hand unterstützt. Doch nur gemeinsam mit dem großartigen Engagement unserer Sponsoren ist es uns möglich, unser Anliegen einer integrativen Montessoripädagogik für unsere Kinder im Kinderhaus und den Schulen zu verwirklichen.

Finanzrückblick 2015

Mittelherkunft

Vereinseinnahmen Beiträge	€ 846.286,50
Spenden und öffentliche Zuschüsse	€ 214.725,90
Summe Mittelherkunft	€ 1.061.012,48

Mittelverwendung

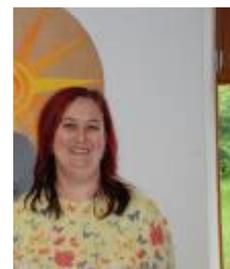
Sachaufwand lfd. Betrieb	€ 148.160,98
Personalaufwand	€ 629.864,70
Sonst. Vereinsaufwendungen und Abschreibungen	€ 204.418,00
Zuweisung zu Anlagekonten	€ 78.000,00
Summe Mittelverwendung	€ 1.060.443,60

Auch im Jahr 2015 wurden wir wieder von vielen unterstützt. Ein Dankeschön an unsere Sponsoren und Förderer! Selbstverständlich auch an alle Eltern, den Vertretern des Elternvereines und allen PädagogInnen und MitarbeiterInnen für die großartige Unterstützung in jeglicher Form!!!



Das Team in der Verwaltung:

Eva Kothbauer: Geschäftsführung
Ursula Schaffer: Assistenz der GF
Isolde Bauchinger : Finanzen
Ursula Franke: Assistenz MORG
Martin Haselwallner: Hausmeister



Sedina Catic und Andrea Bernhofer
Reinigung Kinderhaus



Was morgen mit der Welt passiert,
hängt davon ab,
was wir heute für unsere Kinder tun.
Frank Sinatra

Daher engagieren wir uns. Wir, Eltern jener Kinder, die die Einrichtungen des Evangelischen Diakonievereins Salzburg besuchen. Unser Ziel? Bestmögliche Bedingungen für alle – für Kinder und Eltern, LehrerInnen und BetreuerInnen.

Was wir konkret tun?

- Wir beraten und unterstützen Sie gerne bei allen Fragen und Wünschen rund um Ihr Kind.
- Wir organisieren das Sommerfest und andere Veranstaltungen und unterstützen Veranstaltungen des Diakonievereins finanziell und organisatorisch.
- Wir setzen gesellschaftspolitische Initiativen – wie die Plattform „Pro Integration“.

Wie Sie mitmachen können?

Bitte schicken Sie ein Mail an Diakonie-Salzburg@elternverein.at, damit wir mit Ihnen in Kontakt treten können.

Wenn Sie unsere Arbeit auch finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns über einen freiwilligen Beitrag auf das Konto:

- Elternverein „Integration mit Montessori“
- Salzburger Sparkasse,
- IBAN: AT652040400000019257 BIC SBGSAT2SXXX

Herzlichen Dank!

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



Gerhard Hampejs, NMS
gerhard@hampejs.at
0676 3184824



Aline Halhuber, NMS
a.halhuber@gmx.at
0650 8217800

Wir würden uns sehr freuen,
hier neue Gesichter zu finden ...
Der Vorstand möchte sich gerne
vergrößern.

**Melden Sie sich bitte einfach
bei uns.**

Herzlichen Dank



Christof Flucher, NMS
christof.flucher@aon.a



Michael Brandl, VS
mibaustria@hotmail.com

Sie haben Anregungen oder
Aufregungen, Fragen oder
Wünsche zu unserer Arbeit oder
zum Diakonieverein? Dann
wenden Sie sich einfach an uns:
Wir nehmen uns gerne Zeit für
Sie und freuen uns auf den
Austausch mit Ihnen.

**Gerhard Hampejs
Elternvereinsprecher
Tel. 0676 318 48 24**

Miele Experience Center Wals

Entdecken Sie jetzt die ganze Welt von Miele!

Beste Beratung, größte Auswahl und zahlreiche Veranstaltungen warten auf Sie.



Öffnungszeiten:

Mo – Fr 09.00 – 18.00 Uhr

Sa 09.00 – 13.00 Uhr

Miele Experience Center Wals

Mielestraße 10

5071 Wals bei Salzburg

Mehr unter www.miele.at und Tel. 050 800 800

Miele
IMMER BESSER



senosan®
Kunststoffplatten und -folien mit
vielfältigen Einsatzmöglichkeiten



**Qualität. Innovation.
Umweltbewusstsein.**

Senoplast – weltweit erfolgreich mit innovativen und hochwertigen Kunststoffplatten und -folien! Thermogeformte senosan® Produkte sind vielseitig einsetzbar – so zum Beispiel im Fahrzeugbau, im Wellness- und Badebereich sowie für Koffer und Dachboxen, Kühlgeräte oder Möbelfronten.

SENOPLAST
a member of *klepsch group*



Senoplast Klepsch & Co. GmbH
Wilhelm-Klepsch-Straße 1 · 5721 Piesendorf
T +43 6549 7444-0 · info@senoplast.com · www.senoplast.com



Mithelfen und gemeinsam etwas bewegen!

Die Volksbank Salzburg unterstützt aus Überzeugung
karitative, soziale und wohltätige Projekte!

www.volksbanksalzburg.at
kundenservice@volksbanksalzburg.at

Volksbank Salzburg. Ihre Regionalbank.



Verlässlich. Bodenständig. Sicher.



**CRM – ERP – Mobile Solutions –
Netzwerke – IP Telefonie – IT-Services
Webdesign & eSolutions**



Lösungen, die passen

**Salzburger Straße 644, A-5084 Großgmain
Tel.: +43 (0) 6247 / 20 909
Fax: +43 (0) 6247 / 20 909 80
www.webkom.net**

**Gesund Leben -
von Smoothie
bis Suppe mit**



Roittner im Ofenloch

Riedenburg, Rainbergstr. 5, Salzburg, Tel. 0662/842566
Porzellan - Glas - Küche - Design

Rupertus Buchhandlung

Alle guten Seiten.

**Dreifaltigkeitgasse 12
A-5020 Salzburg
Telefon +43 (0) 662 / 878733-0
Fax +43 (0) 662 / 871661
E-Mail info@rupertusbuch.at**

Alles **Buchbar** auf www.rupertusbuch.at

THE FORD MOTOR COMPANY PRESENTS

5
JAHRE
GARANTIE



Jetzt bei Ford Schmidt



ab € 44.700,-²⁾
derfordmustang.at



Schmidt
automobile

5020 Salzburg
Alpenstrasse 122
Tel. 0662/ 63930-0
info@schmidtauto.at, www.schmidtauto.at

Ford MUSTANG Kraftstoffverbr. ges. 8,0 – 13,6 l/100 km, CO₂-Emission 179 – 306 g/km.
Symbolfoto | *Beginnend mit Auslieferungsdatum, beschränkt auf 100.000 km. 1) Brutto-
Listenpreis inkl. USt, MwSt.

basic = Bio + Frische



Aus der Region

„Ich ernte täglich frisch.“
Hans Pfänder, Bioland-Bauer



Salzburg, Alpenstraße 75
Mo.–Fr. 8.00–19.30 Uhr
Sa. 8.00–17.00 Uhr

www.basicbio.at • www.biowelt.de

basic

Bio-Genuss für alle

Der frische Bio-Supermarkt.